



Stadtwerke Münster GmbH

**Jahresabschluss und
Lagebericht 2016**

**Bilanz der Stadtwerke Münster GmbH
zum 31.12.2016**

Aktivseite	Stand 31.12.2016 €	Stand 31.12.2015 1.000 €	Passivseite	Stand 31.12.2016 €	Stand 31.12.2015 1.000 €
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	8.738.711,39	9.792	I. Gezeichnetes Kapital	51.200.000,00	51.200
II. Sachanlagen			II. Kapitalrücklage	94.147.408,40	73.120
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	72.211.465,80	66.480	III. Gewinnrücklagen Andere Gewinnrücklagen	36.124.657,02	23.955
2. Vertriebsanlagen	123.065.055,19	111.969	IV. Bilanzgewinn/Bilanzverlust	0,00	0
3. Sonstige technische Anlagen und Maschinen	47.749.328,00	49.313		181.472.066,42	148.275
4. Fahrzeuge für Personenverkehr	10.505.236,00	10.304	B. Empfangene Ertragszuschüsse	5.705.461,85	8.132
5. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.945.631,73	8.927	C. Rückstellungen		
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	15.610.530,48	20.166	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	42.992.323,00	39.237
	279.077.247,20	267.059	2. Steuerrückstellungen	9.154.770,72	10.625
III. Finanzanlagen			3. Sonstige Rückstellungen	54.589.493,37	71.072
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	35.722.388,47	35.722		106.736.587,09	120.934
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	200	D. Verbindlichkeiten		
3. Beteiligungen	9.088.967,30	9.465	1. Genussschneidkapital	2.230.000,00	2.293
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5.890.063,00	5.990	2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	112.925.134,49	118.377
5. Sonstige Ausleihungen	3.422.758,94	4.495	3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	62.393,63	87
	54.154.175,71	55.792	4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	45.931.184,87	47.909
	341.970.134,30	332.643	5. Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter	1.363.063,40	1.491
B. Umlaufvermögen			6. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	445.855,34	544
I. Vorräte			7. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	12.824.351,22	187
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	8.606.497,18	9.417	8. Sonstige Verbindlichkeiten	14.653.262,76	6.399
2. Unerhigte Leistungen	3.163.097,36	2.340	Davon aus Steuern		
3. Waren	6.329,88	4	(i. Vj.) 7.342.376,14 €		
4. Emissionsrechte	51.096,55	60	Davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	547,22 €	
	11.817.020,97	11.821	(i. Vj.) 36.571,57 €		
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			E. Rechnungsabgrenzungsposten	190.455.260,71	177.287
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	48.162.779,48	50.868		28.653.224,76	23.331
2. Forderungen gegen den Gesellschafter	16.196.182,73	2.262			
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	6.375.913,37	1.007			
4. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.261.758,91	1.734			
5. Sonstige Vermögensgegenstände	25.639.244,16	22.932			
	98.635.878,65	78.803			
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	58.296.067,32	54.389			
	168.748.966,94	145.013			
C. Rechnungsabgrenzungsposten	303.499,59	303			
	511.022.600,83	477.959			

Münster, 19. Mai 2017
Stadtwerke Münster GmbH

Dr. Müller-Tengelmann

Dr. Wernicke

1389872/40029870

**Gewinn- und Verlustrechnung der Stadtwerke Münster GmbH
für das Geschäftsjahr 2016 (01.01.-31.12.)**

	2016 €	2015 €
Brutto-Umsatzerlöse	563.980.489,81	515.422.227,19
Strom- und Energiesteuern	-34.050.834,33	-32.009.265,26
1. Umsatzerlöse	529.929.655,48	483.412.961,93
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen	812.651,04	-8.848.190,11
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	10.300.534,47	10.056.491,28
4. Sonstige betriebliche Erträge	44.139.995,70	80.677.458,26
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	226.579.219,85	237.702.635,69
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	172.500.594,48	158.249.260,62
	399.079.814,33	395.951.896,31
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	49.734.986,20	47.715.482,17
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	13.846.748,15	13.772.492,91
Davon für Altersversorgung	4.164.062,41 €	61.487.975,08
(i. Vj. 4.182.980,22 €)	63.581.734,35	
7. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	25.654.002,23	24.207.874,32
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	2.401.000,00	0,00
	28.055.002,23	24.207.874,32
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Konzessionsabgaben	17.457.079,51	17.240.470,24
b) Übrige betriebliche Aufwendungen	31.775.796,27	35.094.331,08
	49.232.875,78	52.334.801,32
9. Erträge aus Beteiligungen	4.120.738,82	5.892.950,35
Davon aus verbundenen Unternehmen	2.574.000,00 €	
(i. Vj. 2.648.250,00 €)		
10. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	1.658.275,65	3.694.936,54
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	166.008,86	2.519.413,86
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	88.684,77	130.570,99
Davon aus verbundenen Unternehmen	47,50 €	
(i. Vj. 9.30417 €)		
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen	17.733.609,00	10.304.683,07
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	7.826.808,84	9.112.471,26
Davon an verbundene Unternehmen	7.232,64 €	
(i. Vj. 21.791,67 €)		
15. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,00	1.507.843,14
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	7.357.782,12	1.589.574,72
17. Ergebnis nach Steuern	18.348.918,14	21.039.473,88
18. Sonstige Steuern	2.178.918,14	2.283.473,88
19. Jahresüberschuss	16.170.000,00	18.756.000,00
20. Verlustvortrag	0,00	-3.024.000,00
21. Einstellung in andere Gewinnrücklagen	12.170.000,00	9.672.000,00
22. Vorabgewinnausschüttung	4.000.000,00	6.060.000,00
23. Bilanzgewinn	0,00	0,00

Münster, 19. Mai 2017
Stadtwerke Münster GmbH

Dr. Müller-Tengelmann

Dr. Wernicke

Anhang der Stadtwerke Münster GmbH

für das Geschäftsjahr 2016 (01.01. - 31.12.)

Handelsregister B des Amtsgerichts Münster, Handelsregisternummer HRB 343

I. Angaben zur Form der Darstellung von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung des Handelsgesetzbuches, des GmbH-Gesetzes sowie des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) aufgestellt.

Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung der Stadtwerke Münster GmbH (Stadtwerke Münster oder SWMS), Münster, wurden nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften gegliedert. Unter Berücksichtigung der aus der Art des Betriebs folgenden Besonderheiten wurde die Darstellung der Sachanlagen in der Bilanz (§ 265 Abs. 5 HGB) um die Posten

- Verteilungsanlagen (für Energie- und Wasserversorgung)
- Fahrzeuge für Personenverkehr,

die Darstellung der Vorräte um den Posten

- Emissionsrechte,

die Darstellung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände um den Posten

- Forderungen gegen den Gesellschafter

und die Darstellung der Verbindlichkeiten um den Posten

- Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter

erweitert.

Bei der erstmaligen Aufstellung des Jahresabschlusses nach dem Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG) wurden die Vorjahreszahlen nicht angepasst, sondern im Anhang erläutert.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

II. Erläuterungen zu Posten von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Die münsterNETZ GmbH (münsterNETZ), Münster, ist durch einen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag (Teilbeherrschungsvertrag für den regulierten Bereich) mit der Stadtwerke Münster organschaftlich verbunden. Die Strom-, Gas-, Wärme- und Wasserversorgungsnetze sind an die münsterNETZ verpachtet. Für die Nutzung der Netze zur Versorgung der Kunden mit Energie und Wasser berechnet die münsterNETZ entsprechende Netzentgelte. Zwischen den Gesellschaften bestehen Dienstleistungsverträge zu Planung, Bau, Betrieb und Instandhaltung der Netze sowie zu verschiedenen, insbesondere kaufmännischen Dienstleistungen.

Das Ergebnis der münsterNETZ zum 31. Dezember 2016 in Höhe von 1,7 Mio. EUR (Vorjahr: 3,7 Mio. EUR) wird aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrags von der Stadtwerke Münster übernommen.

Im Vorjahr hatte die Stadtwerke Münster als Kommanditistin des Gemeinschaftskraftwerks Steinkohle Hamm GmbH & Co. KG, Essen, anteilige Aufwendungen aus der Verlustübernahme in der Errichtungsphase (0 TEUR; Vorjahr: 1.508 TEUR) zu tragen. Die Aufwendungen aus der Verlustübernahme entfallen, da die Stadtwerke Münster als Kommanditist aus der Gesellschaft ausgeschieden ist.

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Soweit Ansatzwahlrechte ausgeübt wurden, sind diese bei den Angaben zu Posten der Bilanz erläutert.

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet worden.

Die Herstellungskosten für selbst erstellte Anlagen enthalten direkt zurechenbare Einzelkosten und angemessene Gemeinkosten; Fremdkapitalzinsen und Verwaltungskosten sind nicht einbezogen. Öffentliche Zuschüsse werden von den Anschaffungs- und Herstellungskosten abgesetzt.

Die Herstellungskosten für selbst erstellte Anlagen enthalten Zuschläge für Lager- und Regiekosten von 20 %. Erneuerungsmaßnahmen im bestehenden Netz, die eine Länge von 200 Metern und mehr erreichen, werden aktiviert.

Bei den planmäßigen Abschreibungen werden grundsätzlich die betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern zugrunde gelegt. Zugänge werden seit dem Geschäftsjahr 2011 linear (zuvor degressiv) abgeschrieben.

Die betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern im Anlagevermögen betragen bei

Immateriellen Vermögensgegenständen	3 - 7 Jahre
Grundstücken (Außenanlagen) und Bauten	7 - 50 Jahre
Verteilungsanlagen	20 - 55 Jahre
Technischen Anlagen und Maschinen	5 - 22 Jahre
Anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5 - 14 Jahre

Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten bis 60 EUR werden unmittelbar als Aufwand gebucht. Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten zwischen 60 EUR und 410 EUR werden im Zugangsjahr in voller Höhe abgeschrieben.

Von den Finanzanlagen wurden die sonstigen Ausleihungen, soweit es sich um unverzinsliche oder niedrigverzinsliche Darlehen handelt zum Nennwert bewertet. Die übrigen Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich vorgenommener Wertberichtigungen ausgewiesen. Soweit die Gründe für die Wertberichtigungen zum Bilanzstichtag nicht mehr bestehen, ist entsprechend § 253 Abs. 5 HGB zugeschrieben worden.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind unter Berücksichtigung von Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 4 HGB zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Anschaffungskosten oder zum niedrigeren Börsen- oder Marktpreis am Abschlussstichtag bewertet.

Die unfertigen Erzeugnisse werden zu Herstellungskosten (Einzelkosten und angemessene Teile der Gemeinkosten) bewertet. Die unter den Waren ausgewiesenen Wasservorräte werden zu Anschaffungskosten bewertet.

Die den Stadtwerke Münster unentgeltlich zugeteilten Emissionsrechte nach § 9 TEHG (Treibhaus-Emissionshandelsgesetz) i.V. mit § 8 i.V. mit § 7 ZuG 2012 sind mit dem Wert von 1 EUR ausgewiesen. Erworbene Emissionsrechte werden zu Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert (Marktwert) zum Bilanzstichtag ausgewiesen. Die nicht abgerechneten Aufträge an Dritte (unfertige Leistungen) in Höhe von 3.513 TEUR (im Vorjahr 2.340 TEUR) werden unter den Vorräten bilanziert.

Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände sowie flüssige Mittel sind zum Nennwert oder - soweit erforderlich - unter Berücksichtigung des erkennbaren Ausfallrisikos bewertet. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Beteiligungsunternehmen von insgesamt 32,2 Mio. EUR (Vorjahr: 40,9 Mio. EUR) wurden mit den jeweiligen Forderungen verrechnet.

Die bis einschließlich 2002 empfangenen Ertragszuschüsse (Baukostenzuschüsse Netz) werden auf den Altbestand mit 5 % des Ursprungswerts aufgelöst. Im 20. Jahr nach Zugang wird der Abgang unterstellt und der verbliebene Ursprungswert vollständig aufgelöst. Die Zugänge werden ab dem 1. Januar 2003 direkt gegen die Positionen des Anlagevermögens verrechnet und wirken sich entsprechend den dort geltenden Nutzungsdauern abschreibungsmindernd aus.

Für Anschlüsse an die der Regulierung nach Energiewirtschaftsrecht unterliegenden Netze der Strom- und Gasversorgung von den Anschlussnehmern an den Netzbetreiber gezahlte Ertragszuschüsse werden vom Netzbetreiber im Rahmen des bestehenden Pachtvertrags an die Stadtwerke Münster GmbH als Netzeigentümer weitergeleitet. Die Beträge werden nach den Regelungen des Energiewirtschaftsrechts ab 2007 als Pachtvorauszahlungen betrachtet und in einen passiven Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt, der über 20 Jahre aufgelöst wird.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden nach dem versicherungsmathematischen Verfahren der "projected unit credit method" (Methode der laufenden Einmalprämie) ermittelt. Diese Methode geht davon aus, dass in jedem Dienstjahr ein zusätzlicher Teil des endgültigen Leistungsanspruchs erarbeitet wird, und bewertet jeden dieser Leistungsbausteine separat, um so die endgültige Verpflichtung aufzubauen. Als Rechnungszins wurde gemäß § 253 Abs. 2 HGB in Verbindung mit der Rückstellungsabzinsungsverordnung der für Ende Dezember 2016 veröffentlichte Wert der Bundesbank in Höhe von 4,01 % einbezogen und somit das Wahlrecht zur Abzinsung über eine Laufzeit von 15 Jahren genutzt. Als Rechnungsgrundlage dienten weiterhin die Richttafeln 2005 G von Dr. K. Heubeck.

Bei der Berechnung der Pensionsrückstellungen wurde eine Rentendynamik von 1,50 % p. a. in die versicherungsmathematischen Berechnungen einbezogen.

Bei der Rückstellung für Deputatverpflichtungen wurden Kostensteigerungen von 2,50 % p. a. berücksichtigt sowie Fluktuationen von 2,00 % p.a. bei einem Alter von bis zu 30 Jahren bzw. 1,00 % bei einem Alter von bis zu 40 Jahren.

Der Rückstellung für Altersteilzeit liegt ein Rechnungszins von 3,24 % sowie ein Anwartschaftstrend von 2,00 % p.a. zu Grunde.

Die Rückstellung zur Abdeckung der aus einer möglichen Unterdeckung der Kommunalen Versorgungskassen Westfalen-Lippe, Münster, (KVV) resultierenden Verpflichtungen wurde auf Basis eines versicherungsmathematischen Gutachtens zum 31. Dezember 2016 (Rechnungszins 4,01 %, Gehaltstrend 1,50 % p.a., Rententrend 1,00 % p.a.) bewertet. Unter Berücksichtigung der durchschnittlich noch zu leistenden Arbeitszeiten bis zum Eintritt der Verpflichtung wird die Rückstellung anteilig dotiert. Zum Stichtag 31. Dezember 2016 betrug der Umlagesatz 4,5 % zuzüglich eines Sanierungsgeldes in Höhe von 3,25 %. Umlagesatz und Sanierungsgeld werden von der Gesellschaft allein getragen. Die Summe der beitragspflichtigen Löhne und Gehälter für das Jahr 2016 beträgt 45,8 Mio. EUR (Vorjahr: 45,8 Mio. EUR). Zur Abdeckung der aus einer möglichen Unterdeckung der KVV folgenden Verpflichtungen wurde zum 31.12.2016 ein Wert von 60.851 TEUR ermittelt. Aus der stetigen anteiligen Dotierung besteht zum Stichtag eine Rückstellung von 33.353 TEUR. In Ausübung des Wahlrechts nach Art. 28 EGHGB Abs. 1 Satz 2 wurden zusätzlich 2.000 TEUR zur Deckung zukünftiger Zinsrisiken zu Lasten des Zinsaufwands zugeführt. Die Rückstellung beläuft sich nunmehr insgesamt auf 35.353 TEUR, sodass die verbleibende Unterdeckung 25.498 TEUR beträgt. Es ist vorgesehen, diese Deckungslücke weiterhin durch ratierliche Zuführungen in den kommenden Jahren systematisch zu schließen.

Bei den übrigen Rückstellungen sind alle erkennbaren Risiken berücksichtigt und grundsätzlich mit den Erfüllungsbeträgen passiviert.

Die Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag ausgewiesen.

2. Angaben zu Posten der Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens wird in der Anlage gezeigt.

Die auf die Vermögensgegenstände der stromerzeugenden Bestandteile der GuD-Anlage Standort HKW Hafen im Jahr 2013 vorgenommene außerplanmäßige Abschreibung nach § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB in Höhe von 13,9 Mio. EUR wurde beibehalten.

In 2014 haben die Gesellschafter der FMO Flughafen Münster/Osnabrück GmbH, Greven, (FMO) ein Finanzierungskonzept zur Ausstattung des FMO mit Eigenkapital beschlossen. Das Konzept sieht jährliche Zuführungen der Gesellschafter in das Eigenkapital des FMO vor, die jeweils gesondert mit einem Vorlauf von zwei Kalenderjahren von den Gesellschaftern verpflichtend beschlossen werden. Die durch diesen verpflichtenden Beschluss begründete Erhöhung des Beteiligungswertes wird regelmäßig durch eine außerplanmäßige Abschreibung korrigiert. Im Jahresabschluss 2016 sind neben der Anfang 2016 geleisteten Einzahlung in die Kapitalrücklage die weiteren für 2017 und für 2018 beschlossenen Zuführungen erfasst und wurden insgesamt mit 17,7 Mio. EUR wertberichtigt. Auf die Beteiligung an der Westfälische Landeseisenbahn GmbH, Lippstadt, (WLE) wurde eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von 63 TEUR nach § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB vorgenommen. Die FMO erhielt weiterhin aufgrund des oben genannten Finanzierungskonzepts im Dezember 2015 ein Darlehen in Höhe von 5.890 TEUR. Für dieses Darlehen ergibt sich aufgrund der vertraglich vereinbarten, marktgerechten Zins- und Tilgungsregelungen sowie der mit dem Finanzierungskonzept verbundenen, positiven Entwicklungsprognose der FMO keine notwendige Wertberichtigung.

Mit dem Ende des Erbpachtvertrages haben die Stadtwerke Münster die aufstehenden Gebäude vom Erbpächter, Fa. Imperial GmbH (vormals: Lehnkering GmbH, Duisburg) zu dem nach vertraglicher Vereinbarung gutachterlich ermittelten Wert von 2,8 Mio. EUR

übernommen. Das Grundstück steht im Zuge der Entwicklung der Hafensüdseite zur Veräußerung an. Sollten die Verkaufsverhandlungen im Ergebnis nur das Grundstück ohne die aufstehenden Gebäude umfassen, ist aufgrund der nicht gegebenen betrieblichen Nutzung grundsätzlich von dem Abriss der Gebäude auszugehen. Auf die Gebäude wurde daher eine außerplanmäßige Abschreibung von 2,4 Mio. EUR vorgenommen.

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist auch der abgegrenzte Verbrauch der Kunden der Energie- und Wasserversorgung zwischen Ablese- und Bilanzstichtag enthalten, der mit den aufgelaufenen Abschlagszahlungen saldiert wurde.

Die Forderungen gegen den Gesellschafter enthalten hauptsächlich mit 11.780 TEUR die Kapitalzuführung an die FMO für die Jahre 2017 und 2018. Die übrigen Forderungen betreffen u.a. (abgegrenzte) Energie- und Wasserlieferungen, die mit Abschlagszahlungen verrechnet wurden.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen und die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen im Wesentlichen (mit Überzahlungen verrechnete) Energie- und Wasserlieferungen, Kostenerstattungen und die Gewinnübernahme der münsterNETZ. Auch hier wurden die Forderungen und Verbindlichkeiten zum Bilanzausweis zusammengefasst.

Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bestehen wie im Vorjahr nicht.

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten als wesentliche Posten Forderungen aus Überzahlungen von Steuern in Höhe von 17.310 TEUR und noch nicht abziehbare Vorsteuer auf Energielieferungen in Höhe von 4.853 TEUR.

Zur Absicherung von Bürgschaften wurden Festgelder in Höhe von 2,41 Mio. EUR verpfändet. Diese sind daher entsprechend ihrer Fristigkeit unter den sonstigen Ausleihungen (2,41 Mio. EUR) ausgewiesen.

Das gezeichnete Kapital beträgt unverändert 51.200.000 EUR.

Der Kapitalrücklage sind aus Gesellschaftermitteln 21.027 TEUR zugeführt worden.

Die Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2016 weist einen Jahresüberschuss von 16,2 Mio. EUR aus. Unter Anrechnung der bereits im Dezember 2016 geleisteten Vorabgewinnausschüttung von 4,0 Mio. EUR und der Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen von 12,2 Mio. EUR ergibt sich ein Bilanzgewinn von 0,0 Mio. EUR.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen umfassen im Wesentlichen die Rückstellung für Pensionsverpflichtungen einschließlich KVV (37,9 Mio. EUR) und Rückstellungen für Deputatverpflichtungen (5,1 Mio. EUR). Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen zehn Jahre und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen sieben Jahre beträgt 11,2 Mio. EUR. Es steht genügend frei verfügbares Eigenkapital zur Ausschüttung zur Verfügung.

Die sonstigen Rückstellungen entfallen im Wesentlichen auf die Drohverlustrückstellungen (20,9 Mio. EUR), die ATZ-Rückstellung (3,7 Mio. EUR), die (mit Abschlagszahlungen saldierte) Rückstellung für ungewisse Verbindlichkeiten des Verkehrsbetriebs

(10,1 Mio. EUR), die Rückstellung für ausstehende Eingangsrechnungen (7,3 Mio. EUR). Zur Absicherung der Vereinbarung zur Altersteilzeit wurde eine Bürgschaft abgeschlossen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Genussrechtinhabern bestehen in Höhe von 2.230 TEUR (im Vorjahr 2.293 TEUR). Die Genussrechte wurden zur Finanzierung von Photovoltaikanlagen ausgegeben. Das gezeichnete Kapital wird ab dem Tag der Einzahlung in Abhängigkeit der Sonneneinstrahlung verzinst. Es handelt sich um folgende Projekte:

Nieland 20-34 in Münster, Inbetriebnahme 2008	100.000,00 EUR
Busdepot Rösnerstr. 13 in Münster, Inbetriebnahme 2009	100.000,00 EUR
Sonnenstadt in Münster, Inbetriebnahme 2010	100.000,00 EUR
Sonnenwerk in Münster, Inbetriebnahme 2010	100.000,00 EUR
Weicon in Münster, Inbetriebnahme 2010	50.000,00 EUR
Deponie Coerde in Münster, Inbetriebnahme 2010	1.750.000,00 EUR
Reit- und Fahrverein Ostbevern, Inbetriebnahme 2010	<u>30.000,00 EUR</u>
Summe	2.230.000,00 EUR

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten resultieren insbesondere aus dem zur Finanzierung der Strategie 2020 aufgenommenen Schuldscheindarlehen (70,0 Mio. EUR).

Die Gesellschaft hat im Jahr 2013 ein Darlehen der Hamburger Sparkasse AG, Hamburg, in Höhe von nominal 5,9 Mio. EUR aufgenommen. Dieses wurde zum Erwerb der Photovoltaik-Freiflächenanlage in Hassendorf verwendet. Durch Übertragung der PV-Anlage ist das Darlehen abgesichert.

Zur Zinsabsicherung von variabel verzinslichen Darlehen werden folgende Zinsswaps eingesetzt.

Nr.	Produkt	Laufzeit	Betrag in TEUR	Marktwert in TEUR
1.	Zinsswap	22.11.13 - 22.11.19	6.000	-308
2.	Zinsswap	22.11.13 - 22.11.22	5.000	-582
3.	Zinsswap	22.11.13 - 22.11.24	3.000	-464
4.	Zinsswap	22.10.17 - 22.10.27	2.550	-340
5.	Zinsswap	30.03.12 - 30.12.26	5.300	-393

Die Grundgeschäfte (Darlehen) und die Sicherungsgeschäfte (Zinsswaps) weisen neben der Betragsidentität auch die gleiche Laufzeit auf. Aufgrund der deckungsgleichen Beziehung konnte auf eine bilanzielle Risikovorsorge für die nach bankinternen Berechnungsmodellen errechneten negativen Zeitwerte von insgesamt 2.087 TEUR verzichtet werden. Es wurde die Einfrierungsmethode verwendet.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entfallen hauptsächlich auf Strom- und Gasbezugsrechnungen und EEG-Umlagen an Übertragungsnetzbetreiber.

Die Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter betreffen im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Überzahlungen von Jahresverbrauchsabrechnungen. Debitorische Kreditoren wurden verrechnet.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen nach Saldierung mit den Forderungen resultieren im Wesentlichen aus Netzentgeltabrechnungen und erbrachten Linienverkehrsleistungen der Verkehrsservice Gesellschaft Münster mbH.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen insbesondere die Zuführungen in die Kapitalrücklage des FMO für die Jahre 2017 und 2018 sowie IT-Dienstleistungen.

Durch Grundpfandrechte oder ähnliche Rechte gesicherte Verbindlichkeiten bestehen in Höhe von 8.517 TEUR. Davon entfallen 3.719 TEUR auf eine Grundschuld zur Besicherung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie 4.798 TEUR auf eine Sicherungsübereignung für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Mit einer Inanspruchnahme ist nicht zu rechnen.

Für Verbindlichkeiten bestehen folgende Restlaufzeiten:

31.12.2016	Bilanz TEUR	bis 1 Jahr TEUR	> 1 Jahr TEUR	davon > 5 Jahre TEUR
Genussscheinkapital	2.230	263	717	1.250
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	112.925	5.960	29.209	77.756
Erhaltene Anzahlungen	62	62	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	45.931	45.205	561	165
Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter	1.383	1.383	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	446	446	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Unter- nehmen, mit denen ein Beteili- gungsverhältnis besteht	12.825	12.824	-	-
Sonstige Verbindlichkeiten	14.654	14.654	-	-
Summe	190.456	80.797	30.487	79.171
31.12.2015	Bilanz TEUR	bis 1 Jahr TEUR	> 1 Jahr TEUR	davon > 5 Jahre TEUR
Genussscheinkapital	2.292	63	830	1.400
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	118.377	5.770	27.407	85.200
Erhaltene Anzahlungen	87	87	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	47.909	46.219	1.435	255
Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter	1.491	1.491	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	545	544	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Unter- nehmen, mit denen ein Beteili- gungsverhältnis besteht	187	187	-	-
Sonstige Verbindlichkeiten	6.400	6.400	-	-
Summe	177.288	60.761	29.672	86.855

Die sonstigen Verbindlichkeiten entfallen im Wesentlichen auf Steuern (7,3 Mio. EUR; Vorjahr: 1,5 Mio. EUR), Guthaben auf Jahresverbrauchsabrechnungen (1,9 Mio EUR, Vorjahr: 3,0 Mio EUR), auf erhaltene noch nicht abgerechnete Zuschüsse (2,1 Mio. EUR; Vorjahr: 1,5 Mio. EUR), Überzahlungen aus der Verbrauchsabrechnung aus Installationen und Bauleistungen (1,6 Mio. Euro; Vorjahr 0,4 Mio. EUR) und auf Rückzahlungsverpflichtungen aus dem Label Grüner Strom (1,2 Mio. EUR; Vorjahr 0,0 Mio. EUR).

Der passivische Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet im Wesentlichen die vom Netzbetreiber durchgeleiteten Baukostenzuschüsse. Es sind Pachtvorauszahlungen von 23,8 Mio. EUR für das Strom- und das Gasnetz passiv abgegrenzt.

Es besteht ein nicht bilanzierter Überhang der aktiven Steuerlatenzen, denen Bewertungsunterschiede bei den Sach- und Finanzanlagen, bei den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen und den sonstigen Rückstellungen zugrunde liegen. Diesen steht lediglich eine passive Steuerlatenz aus den Sonderposten mit Rücklageanteil gegenüber. Der betriebsindividuelle Steuersatz beträgt 31,9 %.

Steuerlatenzen SWMS per 31.12.2016 in TEUR			
Posten Latenzrechnung	Buchwert- differenzen	Ertrag- steuersatz	latente Steuern
Aktivlatenzen			
Sachanlagen	3.290	31,93	1.050
Finanzanlagen			
Beteiligungen an Kapitalgesellschaften	2.331	31,93	744
Beteiligungen an Personengesellschaften	6.266	15,83	992
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	597	31,93	191
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	38.473	31,93	12.284
Sonstige Rückstellungen	28.106	31,93	8.974
Verbindlichkeiten und sonstige Verbindlichkeiten	435	31,93	139
Summe Aktivlatenzen aus Buchwertdifferenzen	79.498	15,83/31,93	24.375
Verlustvortrag, körperschaftsteuerlich	0	15,83	0
Verlustvortrag, gewerbesteuerlich	739	16,10	119
Summe Aktivlatenzen aus Verlustvortrag	739	15,83/16,10	119
Sonderposten mit Rücklageanteil	-5.289	31,93	-1.689
Summe Passivlatenzen aus SoPo mit Rücklageanteil	-5.289	31,93	-1.689
Saldo:	74.947		22.805

3. Angaben zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Durch erstmalige Anwendung des Bilanzrichtlinien-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) wurden die Posten aus den sonstigen betrieblichen Erträgen in die Umsatzerlöse umgegliedert.

Es handelt sich dabei im Wesentlichen um die Erträge aus der Verpachtung der Versorgungsnetze (32,5 Mio. EUR; Vorjahr 31,5 Mio. EUR) und der Vermietung des Verwaltungsgebäudes an die Stadt Münster (3,1 Mio. EUR; Vorjahr 3,0 Mio. EUR). Unter Anwendung des BilRUG betragen die Umsatzerlöse für 2015 525,3 Mio. EUR.

Die Umsatzerlöse werden vermindert um die darin enthaltene Strom- und Erdgassteuer ausgewiesen. Sie betragen im Berichtsjahr 529.930 TEUR. Davon entfallen (unter Berücksichtigung von Installationsleistungen und sonstigen Nebengeschäften der Sparten) 251.983 TEUR auf die Stromversorgung, 123.947 TEUR auf die Gasversorgung, 48.759 TEUR auf die Wasserversorgung, 45.783 TEUR auf die Fernwärmeversorgung, 40.278 TEUR auf den Verkehrsbetrieb und 19.179 TEUR auf die übrigen Aktivitäten.

Die aktivierten Eigenleistungen betragen 10,3 Mio. EUR (Vorjahr: 10,1 Mio. EUR) und beinhalten insbesondere die Leistungen im Netzbereich.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen die Erträge aus der Erstattung der Konzessionsabgabe (12,3 Mio. EUR), aus der Auflösung von Rückstellungen (20,1 Mio. EUR), aus dem Belastungsausgleich nach KWKG (6,3 Mio. EUR) sowie Schadensersatzleistungen (2,0 Mio. EUR).

Die periodenfremden Erträge betragen 0,6 Mio. EUR. Dabei handelt es sich um die Rückforderung der Konzessionsabgabe für Nachtstrom an die Stadt Münster für die Jahre 2010 - 2015.

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren sind (wie im Vorjahr) im Wesentlichen geprägt durch Bezugsaufwendungen für Energie- und Wasserlieferungen (138.246 TEUR) und EEG-Zahlungen an Übertragungsnetzbetreiber (70.362 TEUR). Die Aufwendungen für bezogene Leistungen betreffen (wie im Vorjahr) hauptsächlich die an die münsterNETZ abgeführten Netzentgelte (126,7 Mio. EUR). Periodenfremde Bezugsaufwendungen für Energie- und Wasserlieferungen betragen 0,5 TEUR und sind im Betrag von 138.246 TEUR enthalten. Insgesamt 4.160 TEUR wurden im Zuge des BilRUG von den sonstigen betrieblichen Aufwendungen in den Materialaufwand umgegliedert.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten neben der Konzessionsabgabe (17,5 Mio. EUR) im Wesentlichen IT-Dienstleistungen (9,1 Mio. EUR), Aufwendungen für Vertrieb, Sponsoring und Werbung (3,1 Mio. EUR), Rechts-, Prüfungs- und Beratungskosten (2,6 Mio. EUR), Versicherungsbeiträge (1,9 Mio. EUR), Gebühren und Abgaben (1,7 Mio. EUR), Wartung und Pflege von Software (1,6 Mio. EUR), Porto, Fernsprechgebühren und Frachten (1,2 Mio. EUR) und Miet-, Pacht- und Leasingaufwendungen (1,0 Mio. EUR).

Die periodenfremden Aufwendungen betragen 1,0 Mio. EUR. Dabei handelt es sich im um Rückzahlungsverpflichtungen aus dem Label Grüner Strom für die Jahre 2014 - 2015 in Höhe von 1,0 Mio. EUR.

Der Zinsaufwand besteht größtenteils aus Zinsen für Fremddarlehen (3.194 TEUR; Vorjahr: 3.352 TEUR) und wurde des Weiteren durch Aufzinsung von Rückstellungen gemäß § 277 Abs. 5 HGB in Höhe von 3.776 TEUR (Vorjahr: 5.057 TEUR) belastet. Letztere entfallen im Wesentlichen auf Pensionsrückstellungen (95 TEUR; Vorjahr: 106 TEUR), Rückstellung Unterdeckung KVV (3.302 TEUR; Vorjahr: 4.430 TEUR), Rückstellungen für Deputate (183 TEUR; Vorjahr: 223 TEUR) und Rückstellungen für Altersteilzeit (140 TEUR; Vorjahr: 243 TEUR).

III. Angaben zum Jahresergebnis

Die Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2016 weist einen Jahresüberschuss von 16,2 Mio. EUR aus. Unter Anrechnung der bereits im Dezember 2016 geleisteten Vorabgewinnausschüttung von 4,0 Mio. EUR und der Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen von 12,2 Mio. EUR ergibt sich ein Bilanzgewinn von 0,0 Mio. EUR.

IV. Vermerke

Der Bilanzvermerk betrifft zum einen zehn Bürgschaften zugunsten der FMO Flughafen Münster/Osnabrück GmbH, Greven, in Höhe von insgesamt 11.655 TEUR (Vorjahr: 15.375 TEUR). Die FMO wird aufgrund des von den Gesellschaftern in 2014 beschlossenen Finanzierungskonzepts durch Erhöhung des Eigenkapitals und durch Gesellschafterdarlehen in seiner Finanzkraft gestärkt. Die bürgschaftsgesicherten Darlehen sollen dann abgelöst werden. Die Gesellschafter haben bereits die Beschlüsse zur Umsetzung der ersten Tranchen des Finanzierungskonzeptes bis einschließlich 2018 gefasst. Unter der Voraussetzung, dass auch die weiteren verpflichtenden Beschlüsse ebenso wie diese gefasst werden, ist eine Inanspruchnahme aus den Bürgschaften bei Umsetzung der positiven Entwicklungsprognose nicht zu erwarten.

Zum anderen betrifft der Bilanzvermerk zwei Bürgschaften zugunsten der Westfälischen Landes-Eisenbahn GmbH, Lippstadt, in Höhe von 636 TEUR (Vorjahr: 657 TEUR) für zwei Darlehen. Die Westfälische Landes-Eisenbahn GmbH, Lippstadt, hat 2014 ein Darlehen über 2.700 TEUR mit einer Laufzeit von 15 Jahren und im Jahr 2015 ein weiteres Darlehen über 2.000 TEUR mit einer Laufzeit von 20 Jahren aufgenommen. Diese Darlehen werden durch die drei Hauptgesellschafter Kreis Warendorf, Kreis Soest und Stadtwerke Münster GmbH verbürgt. Aufgrund eines Ergebnisübernahmevertrages ist das Risiko einer Inanspruchnahme nahezu auszuschließen.

Der Bilanzvermerk berücksichtigt in der Höhe die Bürgschaftsvaluta per 31. Dezember 2016.

V. Ergänzende Angaben

1. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Verpflichtungen aus Bestellungen für Investitionen beliefen sich zum 31. Dezember 2016 auf 5,7 Mio. EUR. Aus Leasing-Verträgen mit einer Laufzeit zwischen einem und fünf Jahren resultieren jährliche Verpflichtungen von 167 TEUR.

Aus der Beteiligung an der Green Gecco Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Troisdorf, können sich durch die Investitionen in Projekte zur regenerativen Energieerzeugung finanzielle Verpflichtungen bis zur einer Höchstgrenze von 9,8 Mio. EUR ergeben. Die Höhe der möglichen finanziellen Verpflichtungen ist von den jeweils erworbenen Projekten abhängig.

Zur Absicherung von Lieferverpflichtungen aus bestehenden Verträgen mit Sondervertrags- und Tarifikunden des Versorgungsbereichs sind in verantwortungsvoller unternehmerischer Risikovorsorge in die Zukunft gerichtete Verträge über den Bezug von Energie im Wert von 171,6 Mio. EUR geschlossen worden.

2. Zusammensetzung der Organe, Aufwendungen für Organe

Die Geschäftsführung besteht aus:

Dr. Henning Müller-Tengelmann (kaufmännischer Geschäftsführer)
Dr. Dirk Wernicke (technischer Geschäftsführer)

Die Geschäftsführer üben ihre Tätigkeit hauptberuflich aus.

Der Aufsichtsrat besteht aus folgenden Mitgliedern:

Gerhard Joksch
Vorsitzender des Aufsichtsrates
Ratsherr, Bürgermeister
Freiberuflicher Raumplaner und Berater

Antonio Machado
Arbeitnehmersvertreter
Lagerist

Rolf Wischer
1. Stellvertretender Vorsitzender
Freigestelltes Betriebsratsmitglied
Arbeitnehmersvertreter
KFZ-Mechaniker

Dr. Hans Moormann
Sachkundiger Bürger
Kaufmann
bis 11.05.2016

Maria Winkel
Ratsfrau
2. Stellvertretende Vorsitzende
Kauffrau in der Grundstücks-
und Wohnungswirtschaft

Dr. Didem Ozan
Ratsfrau
Fachfrau für Öffentlichkeitsarbeit/Re-
dakteurin
ab 29.06.2016

Frank Baumann
Ratsherr
Online-Designer

Alfons Reinkemeier
Stadtkämmerer

Wilhelm Breitenbach
Sachkundiger Bürger
Schulleiter
bis 29.06.2016

Rüdiger Sagel
Ratsherr
Diplom-Ingenieur

Katrin Dünzelmann
Sachkundige Bürgerin
Geschäftsführende Gesellschafterin
ab 11.05.2016

Michael Spiekermann-Blankertz
Arbeitnehmersvertreter
Freigestelltes Betriebsratsmitglied
Industriekaufmann

Franz Gemmeke
Sachkundiger Bürger
Rentmeister

Hermann Terborg
Sachkundiger Bürger
Rechtsanwalt

Walter von Göwels
Ratsherr
Selbst. Versicherungsfachmann

Hans Varnhagen
Ratsherr
Dachdeckermeister

Guido Gringel
Arbeitnehmersvertreter
Abteilungsleiter Einkauf

Marcus Vorholt
Arbeitnehmersvertreter
Verkehrsmeister

Michael Kleyboldt
Ratsherr
Studiendirektor

Michael Weidekamp
Arbeitnehmersvertreter
Techn. Angestellter

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung betragen für das Berichtsjahr 537 TEUR und setzten sich wie folgt zusammen:

	Dr. Henning Müller-Tengelmann	Dr. Dirk Wernicke
Festvergütung*	211	188
Leistungsorientierte Vergütung	39	39
Arbeitgeberfinanzierte Beiträge zur Altersversorgung	40	20
Gesamt	290	247

*inkl. geldwertem Vorteil

Für die frühere Geschäftsführung und ihre Hinterbliebenen wurden 171 TEUR an Pensionen aufgewendet. Für sie bestehen Pensionsrückstellungen in Höhe von 2.483 TEUR.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten für die Teilnahme an den Sitzungen ein Sitzungsgeld. Aufsichtsratsmitglieder, die gleichzeitig Mitglieder des Rates der Stadt Münster sind, erhalten kein Sitzungsgeld von den Stadtwerken Münster. Die Bezüge für den Aufsichtsrat betragen insgesamt 1.319 EUR. Die Bezüge setzen sich wie folgt zusammen:

Breitenbach, Wilhelm	62,80 EUR
Dünzelmann, Katrin	125,60 EUR
Gemmeke, Franz	125,60 EUR
Gringel, Guido	157,00 EUR
Machado, Antonio	125,60 EUR
Spiekermann-Blankertz, Michael	125,60 EUR
Terborg, Hermann	157,00 EUR
Vorholt, Marcus	125,60 EUR
Weidekamp, Michael	157,00 EUR
Wischer, Rolf	157,00 EUR

Arbeitnehmer können nach den in einer Betriebsvereinbarung festgelegten Kriterien Darlehen erhalten. Arbeitnehmervertreter haben vor oder während ihrer Tätigkeit als Mitglieder des Aufsichtsrates aufgrund dieser Betriebsvereinbarung Darlehen erhalten; deren Wert betrug zum 31. Dezember 2016 18.831 EUR bei Zinssätzen von 0,5 % bis 2,5 %. Von den bestehenden Darlehen wurden 3.246 EUR getilgt. Lohn- und Gehaltsvorschüsse wurden nicht gewährt.

3. Belegschaft

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer im Geschäftsjahr 2016 beträgt 1.011 nach 1.028 im Vorjahr. Die Belegschaft bestand durchschnittlich aus 839 (Vorjahr 856) vollzeitbeschäftigten und 172 (Vorjahr: 172) teilzeitbeschäftigten Mitarbeitern.

Die Gesellschaft ist Mitglied der KVV. Zweck der Anstalt ist es, den Arbeitnehmern im Wege privatrechtlicher Versicherung eine zusätzliche Alters- und Hinterbliebenenversorgung zu gewähren. Die Gesellschaft hat sich bei Begründung der Mitgliedschaft verpflichtet, alle Arbeitnehmer zu versichern, die nach dem Tarifvertrag über die Versorgung der Arbeitnehmer kommunaler Verwaltungen und Betriebe (Vers. TV-G) zu versichern sind. Der derzeitige Umlagesatz beträgt 4,5 % + 3,25 % Sanierungsgeld und wird von

der Gesellschaft allein getragen. Die Summe der versicherungspflichtigen Löhne und Gehälter für das Geschäftsjahr 2016 beträgt 45,9 Mio. EUR. Zur Abdeckung der aus einer möglichen Unterdeckung der KVV folgenden Verpflichtungen von 60,9 Mio. EUR hat die Gesellschaft eine Rückstellung von 35,3 Mio. EUR gebildet.

4. Angaben zu Anteilsbesitz gemäß § 285 Nr. 11 HGB:

Name und Sitz der Gesellschaft	Höhe des Anteils am Kapital am 31.12.2016 %	Eigenkapital am 31.12.2016 TEUR	Ergebnis 2016 TEUR
münsterNETZ GmbH, Münster*	100	100	0
Verkehrsservice Gesellschaft Münster mbH, Münster	100	715	205
Westfälische Bauindustrie GmbH, Münster	99	27.275	2.795
items GmbH, Münster****	32	4.571	64
Westfälische Fernwärmeversorgung GmbH, Münster***	50	2.691	398
smart optimo Verwaltungs-GmbH, Osnabrück***	50	164	22
smartOPTIMO GmbH & Co. KG, Osnabrück***	46	8.339	1.554
Nederlands-Duitse Internet Exchange B.V., Enschede, Niederlande****	50	1.432	38

Name und Sitz der Gesellschaft	Höhe des Anteils am Kapital am 31.12.2016 %	Eigenkapital am 31.12.2016 TEUR	Ergebnis 2016 TEUR
Windkraft Nordseeheilbad Borkum GmbH, Borkum*/***	49,9	110	0
FMO Flughafen Münster / Osnabrück GmbH, Greven	35	56.005	./ 10.008
Lokalradio Münster Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG, Münster**	25		
Energiepark Detmold Verwaltungs GmbH, Münster	100	25	1
Energiepark Detmold GmbH & Co. WP DT KG, Münster****	100	1.497	./ 338
Bürgerwindpark Löningen GmbH & Co. KG, Löningen****	100	./ 631	44
Bürgerwindpark Löningen Verwaltungs-GmbH, Löningen****	100	29	1

* Das Ergebnis der Gesellschaft wird aufgrund eines bestehenden Vertrags übernommen bzw. ausgeglichen.

** Die Angabe des Eigenkapitals und des Jahresergebnisses ist in Anwendung der Ausnahmeregelung gemäß § 286 Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 HGB unterblieben.

*** Eigenkapital zum 31.12.2015 sowie Ergebnis 2015

**** vorläufiges Ergebnis (vor Prüfung und vor Gremienbeschluss).

5. Angaben gemäß § 6b Abs. 2 Energiewirtschaftsgesetz (EnWG)

Von der münsterNETZ wurden Leistungen in Höhe von 107.366 TEUR (Netzentgelte 103.002 TEUR, Mehr- Mindermengen Strom und Gas 4.174 TEUR, Stromeinspeisungen aus KWK-Anlagen 190 TEUR) bezogen; an die münsterNETZ wurden Leistungen in Höhe von 107.661 TEUR (Netzdienstleistungen 39.859 TEUR, Netzpacht 44.845 TEUR, Stromeinspeisung u. KWK-Vergütung dezentraler Anlagen 12.549 TEUR, Mehr-Mindermengen Strom und Gas 4.576 TEUR, Netzverluste 2.241 TEUR, Entgelt für dezentrale Einspeisung 2.035 TEUR, Dienstleistungen im Rahmen der Servicevereinbarung 1.076 TEUR und Energiebezug der Netze 480 TEUR) abgerechnet.

6. Honorar des Abschlussprüfers

Das Honorar des Abschlussprüfers wird im Anhang zum Konzernabschluss der Stadtwerke Münster genannt. Auf eine Angabe wird hier daher nach § 285 Nr. 17 HGB verzichtet.

7. Geschäfte mit nahestehenden Personen, die nicht zu marktüblichen Bedingungen zustande gekommen sind

Im Geschäftsjahr 2016 wurden weiterhin keine Geschäfte mit nahestehenden Personen abgeschlossen, die nicht zu marktüblichen Bedingungen zustande gekommen sind.

8. Einbeziehung in Konzernabschluss

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Stadtwerke Münster GmbH, Münster, einbezogen (kleinster und größter Konsolidierungskreis). Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht. Der Konzernabschluss der Gesellschaft wird ferner in den NKF-Gesamtabschluss der Stadt Münster einbezogen.

9. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres sind nicht eingetreten.

Münster, den 19. Mai 2017

Stadtwerke Münster GmbH

Dr. Henning Müller-Tengelmann
(kaufmännischer Geschäftsführer)

Dr. Dirk Wernicke
(technischer Geschäftsführer)

Entwicklung des Anlagevermögens 2016

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				Abschreibungen/Wertberichtigungen				Buchwerte	
	vor Abrechnung von Zuschüssen		Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten		Abschreibungen/Wertberichtigungen		Buchwerte			
	Stand am 01.01.2016 €	Zugänge €	Abgänge €	Umbuchungen €	Stand am 31.12.2016 €	erhaltene Zuschüsse Zugänge €	Abgänge €	Umbuchungen €	Stand am 31.12.2016 €	Stand am 31.12.2015 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände										
1. Einmalig erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	38.081.007,62	984.298,09	8.884,71	1.168.456,59	40.232.877,58	2.808.865,22	0,00	0,00	25.480.307,01	25.480.307,01
II. Sachanlagen										
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	186.819.835,13	2.363.618,16	132.484,37	8.498.056,52	197.549.015,44	284.050,34	0,00	319.050,34	120.046.233,61	120.046.233,61
2. Verteilungsanlagen	675.103.163,64	15.382.735,82	1.719.144,48	5.842.132,37	684.608.897,17	54.201.481,42	1.954.114,82	0,00	561.555.396,04	508.932.633,59
3. Sonstige technische Anlagen und Maschinen	207.090.811,85	2.074.133,77	10.003.475,66	1.983.243,48	201.144.913,44	1.140.864,40	10.000,00	7.850,00	1.143.214,40	156.636.659,45
4. Fahrzeuge für Personenverkehr und Maschinen	35.024.750,14	2.710.957,09	2.783.807,40	12.000,00	34.963.898,83	11.051.624,02	881.227,77	854.125,37	13.668.780,12	13.668.780,12
5. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	54.358.355,91	2.257.474,50	863.858,67	1.079.823,10	56.823.794,84	3.407.673,58	220.182,00	0,00	3.627.855,58	42.121.744,32
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	20.165.985,75	14.026.476,78	0,00	-18.561.932,05	15.610.530,48	0,00	0,00	0,00	15.610.530,48	20.165.985,75
Summe I. und II.	1.178.560.892,42	38.815.395,92	15.502.760,58	-1.166.456,58	1.200.707.051,20	70.095.693,77	3.090.524,39	861.776,37	72.324.441,79	841.405.981,08
III. Finanzanlagen	1.716.651.900,04	39.799.694,01	15.511.665,27	0,00	1.240.939.928,78	72.904.636,99	3.090.524,39	861.776,37	75.133.407,01	868.886.888,09
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	35.722.388,47	0,00	0,00	0,00	35.722.388,47	0,00	0,00	0,00	0,00	35.722.388,47
2. Beteiligungen an verbundenen Unternehmen	75.376,00	0,00	200.000,00	0,00	275.376,00	0,00	0,00	0,00	0,00	275.376,00
3. Beteiligungen an anderen Unternehmen	40.953.477,33	17.724.609,00	387.387,88	58.280.718,47	116.766.182,68	0,00	0,00	0,00	31.468.142,17	49.201.751,17
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5.890.063,00	0,00	0,00	0,00	5.890.063,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.890.063,00
5. Sonstige Ausleihungen	4.495.066,70	15.037,51	1.057.377,27	4.495.066,70	108.355.926,88	0,00	0,00	0,00	17.733.609,00	3.452.756,94
Summe Finanzanlagen	87.261.025,50	17.749.646,51	1.654.745,13	108.355.926,88	130.273.634,35	0,00	0,00	0,00	31.468.142,17	54.154.175,71
G e s a m t	1.303.912.925,54	57.546.340,32	17.166.410,40	1.344.295.855,66	1.331.970.685,55	72.904.636,99	3.090.524,39	861.776,37	75.133.407,01	898.384.610,26

pa 25.486.401,77
ga 157.600,46
gpa 17.733.609,00

Erläuterung der Abkürzungen:

- pa = planmäßige Abschreibungen
- ga = geringwertige Anlagepausen/Vollabschreibung gemäß § 6 Abs. 2 EStG
- gpa = außerplanmäßige Abschreibungen

Lagebericht der Stadtwerke Münster GmbH für das Geschäftsjahr 2016 (01.01.-31.12.)

Geschäftsmodell des Unternehmens

Geschäftstätigkeit und Unternehmensstruktur

Die Stadtwerke Münster GmbH, Münster, (Stadtwerke Münster) sind als 100-prozentige Tochter der Stadt Münster in der Versorgung von Kunden mit Energie und Wasser, im öffentlichen Personennahverkehr und weiteren kommunalen Dienstleistungen für die Bürger und Kunden in Münster und der Region tätig.

Die unternehmerische Tätigkeit der Stadtwerke Münster gliedert sich in die vier Geschäftsfelder Energie- und Wasservertrieb, Versorgungsnetze, Erzeugung und Verkehr.

Der Lagebericht stellt die Geschäftsfelder entsprechend den betrieblichen Strukturen dar. Die Tätigkeiten der Stadtwerke Münster als Energieversorgungsunternehmen im Sinne des § 6b Abs. 7 Satz 4 EnWG werden in den Abschnitten "Ertragslage" sowie "Finanz- und Vermögenslage" erläutert.

Unternehmensstrategie

Qualität und Effizienz im Kerngeschäft – so lautet die grundlegende Ausrichtung, nach denen die Stadtwerke Münster ihr Handeln in den vier Geschäftsfeldern stetig verbessern und optimieren.

Die im Vorjahr überarbeiteten Ziele der Strategie werden auf der Grundlage einer hohen Prozessqualität und einer hohen Prozesseffizienz im Kerngeschäft in den drei strategischen Säulen

- Klimaschutz, Energieeffizienz und erneuerbare Energien
- Innovative kommunale Mehrwertdienste
- Dienstleistungen für eine intelligente und zukunftsfähige Ausrichtung der Infrastruktur

weiter konsequent verfolgt und mit einzelnen Maßnahmen unterlegt.

Diese drei strategischen Säulen beschreiben die inhaltlichen Schwerpunkte und Stoßrichtungen, die die Stadtwerke Münster bei der Einführung neuer Produkte und Dienstleistungen sowie bei der Planung und Umsetzung von Infrastrukturmaßnahmen und sonstigen technischen Projekten zugrunde legen.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das Bruttoinlandsprodukt stieg 2016 um 1,9 % an. Die Gesamtstromerzeugung in Deutschland stieg in 2016 nochmals leicht um 0,2 % an. Der Anteil der erneuerbaren Energien an der höheren gesamten Stromerzeugung in Deutschland blieb mit 29,0 % konstant (Quelle: Statistisches Bundesamt).

Das Vertriebs- und Versorgungsgebiet der Stadtwerke Münster ist stark vom Handels- und Dienstleistungssektor sowie von Privatkunden geprägt. Die konjunkturelle Entwicklung wirkt sich daher grundsätzlich nur in begrenztem Maße auf die Geschäftsentwicklung aus. Lediglich der Absatz an unsere Geschäftskunden zeigt eine stärkere Abhängigkeit von der Konjunkturentwicklung.

Geschäftsverlauf

Das Ergebnis des Geschäftsjahres 2016 übertrifft mit einem Jahresüberschuss von 16,2 Mio. EUR die Erwartungen des Wirtschaftsplans. Im operativen Geschäft konnten die Ergebnisziele auch in diesem Geschäftsjahr im Wesentlichen erreicht, teilweise übertroffen werden. Der Energievertrieb hatte infolge der milden Witterung auch in 2016 gegenüber dem Plan noch geringere Absatzmengen bei Gas und Fernwärme zu verzeichnen. Der Wasservertrieb erreichte 2016 eine Mengen- und Margensteigerung gegenüber dem Plan. Der Ergebnisbeitrag des Energie- und Wassernetzes lag leicht über Plan.

Die bei der Finanzbeteiligung FMO Flughafen Münster/Osnabrück GmbH, Greven, zu realisierende Ergebnisbelastung betrug 17,7 Mio. EUR. In 2014 haben die Gesellschafter des FMO ein Finanzierungskonzept zur Ausstattung des FMO mit Eigenkapital beschlossen. Das Konzept sieht jährliche Zuführungen der Gesellschafter in das Eigenkapital des FMO vor, die jeweils gesondert mit einem Vorlauf von zwei Kalenderjahren von den Gesellschaftern verpflichtend beschlossen werden. Die durch diesen verpflichtenden Beschluss begründete Erhöhung des Beteiligungswertes wird regelmäßig durch eine außerplanmäßige Abschreibung korrigiert. Im Jahresabschluss 2016 sind neben der Anfang 2016 geleisteten Einzahlung in die Kapitalrücklage die weiteren für 2017 und für 2018 beschlossenen Zuführungen erfasst. Die Fahrgastzahlen im Geschäftsfeld Verkehr konnten gegenüber dem hohen Niveau des Vorjahres nochmals gesteigert werden.

Folgende zentrale finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren werden zur Darstellung des Geschäftsverlaufs und der Lage der Gesellschaft herangezogen:

finanzielle Indikatoren	Ist 2016	Plan 2016	relative Veränderung
Jahresüberschuss	16,2 Mio. EUR	13,0 Mio. EUR	24,6 %
Umsatzerlöse	529,9 Mio. EUR	502,0 Mio. EUR	5,5 %
Investitionen	35,7 Mio. EUR	36,9 Mio. EUR	- 3,3 %

nichtfinanzielle Indikatoren	Ist 2016	Plan 2016	relative Veränderung
Stromabsatz	1.182 Mio. kWh	1.192 Mio. kWh	- 0,8 %
Erdgasabsatz	2.059 Mio. kWh	2.186 Mio. kWh	- 5,8 %
Wärmeabsatz	606 Mio. kWh	615 Mio. kWh	- 1,5 %
Wasserabsatz	16,6 Mio. m ³	16,0 Mio. m ³	3,8 %
Stromerzeugung	460 Mio. kWh	452 Mio. kWh	1,8 %
Fahrgastzahlen	45,1 Mio.	44,5 Mio.	1,3 %

Die Umsatzerlöse lagen 5,5 % über dem Planansatz, insbesondere bedingt durch die Umgliederungen nach den erstmals anzuwendenden Vorschriften des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG). Im Strommarkt konnten die abgesetzten Mengen insgesamt um 6,3% - bei einzelnen Kundengruppen zum Teil deutlich - gesteigert werden. Dabei sticht besonders der Ökostrom mit einem Plus von 24,2 % heraus und hat einen Anteil von 12,3 % am gesamten Stromabsatz erreicht. Die Mengensteigerung wurde vor allem im Segment Geschäftskunden mit relativ knappen Margen erreicht. Aber auch Privatkunden wechselten bei im Wesentlichen konstanten Preisen zu Produkten mit knappen Margen. Im Gasmarkt konnten die abgesetzten Mengen trotz der unter dem langjährigen Durchschnitt liegenden Gradtagszahlen witterungsbedingt um 6,0 % gesteigert werden. Die Gaserlöse gingen bedingt durch eine Preissenkung im Oktober 2016 jedoch um 0,9 % zurück. Eine parallele Entwicklung zeigte der Wärmemarkt. Die Fernwärmepreise wurden aufgrund der Preisanpassungsformel zum 01.01.2016 gesenkt, so dass trotz einer witterungsbedingten Mengensteigerung um 7,3 % die Wärmeerlöse um 1,3 % zurückgingen.

Das gute operative Ergebnis sowie die Erträge aus der Auflösung von nicht mehr benötigten Rückstellungen infolge reduzierter Risiken in den Energiebeschaffungsportfolien führten trotz der Belastung durch die notwendige Wertberichtigung auf die Kapitalerhöhungen bei der FMO zu einem Jahresüberschuss von 16,2 Mio. EUR.

Die Investitionen mit Schwerpunkten bei den Verteilungsanlagen Wasser und Strom sowie dem Verkehr lagen in 2016 leicht unter Plan.

Die abgesetzte Menge Wasser übertraf wiederum leicht den Plan.

Die Stromerzeugung der GuD-Anlage übertraf aufgrund der angepassten, flexiblen Fahrweise leicht die für das Geschäftsjahr 2016 vorsichtig angesetzte Planmenge.

Die Fahrgastzahlen bestätigten die seit Jahren positive Entwicklung und konnten die hochgesteckten Planwerte noch übertreffen.

Aufgrund der guten operativen Basis und angesichts der sowohl positiven wie belastenden außerplanmäßigen Effekte ist das Ergebnis des Geschäftsjahres 2016 als gut zu bezeichnen.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Der Personalbestand ging im Jahresdurchschnitt auf 1.011 Mitarbeiter (Vorjahr: 1.028 Mitarbeiter) um 1,7 % zurück. Dieses konnte nur durch konsequente, effiziente Prozessgestaltung und kontinuierliche Personalschulung erreicht werden, die erforderlich waren, um bei wachsendem Wettbewerbsdruck den sich stetig wandelnden energiepolitischen und gesetzlichen Anforderungen gerecht zu werden.

Das Potential zur Prozessgestaltung und Effizienzsteigerung speist sich wesentlich aus den Fachkenntnissen und der konstruktiven Prozesskritik sowohl bei täglichen Arbeitsroutinen als auch im Rahmen umfangreicher Projekte.

Der Weg, freie Stellen vorrangig intern auszuschreiben und zu besetzen wird konsequent weiter verfolgt. Um die Mitarbeiter frühzeitig für zukünftig frei werdende Stellen zu qualifizieren, werden im Rahmen der jährlichen Personalplanung die Stellen absehbar ausscheidender Mitarbeiter zunächst unter dem Blickwinkel möglicher Prozessoptimierungen betrachtet. Identifizierte interne Potentialträger werden sodann gezielt auf die Anforderungen wieder zu besetzender Stellen gefördert. Zusätzlich erhöhen Förderprogramme wie das Projektleiterförderprogramm und die Kompetenzwerkstatt allgemein das Qualifikationsniveau im Sinne eines lebenslangen Lernens.

Ertragslage

Durch erstmalige Anwendung des BilRuG wurden Posten aus den sonstigen betrieblichen Erträgen in die Umsatzerlöse umgegliedert. Es handelt sich dabei im Wesentlichen um die Erträge aus der Verpachtung der Versorgungsnetze (32,5 Mio. EUR; Vorjahr 31,5 Mio. EUR) und der Vermietung des Verwaltungsgebäudes an die Stadt Münster (3,1 Mio. EUR; Vorjahr 3,0 Mio. EUR). Die Umsatzerlöse stiegen unter Einbeziehung dieser genannten Beträge um 48,6 Mio. EUR (9,6%) von 515,4 Mio. EUR auf 564,0 Mio. EUR. Nach Abzug der Energiesteuern von 34,1 Mio. EUR ergaben sich bereinigte Umsatzerlöse in Höhe von 529,9 Mio. EUR. Zur Entwicklung des Energie- und Wasservertriebs siehe die Ausführungen im Absatz "Energie- und Wasservertrieb".

Die Bestandsveränderung der unfertigen Leistungen von 0,8 Mio. EUR ergibt sich wesentlich aus Netzbaumaßnahmen. Im Vorjahr war die Bestandsminderung von 8,8 Mio. EUR bestimmt durch die Veräußerung von drei Windenergieanlagen in den Stadtteilen Amelsbüren und Roxel.

Die aktivierten Eigenleistungen von 10,3 Mio. EUR entfallen vor allem auf die Aktivierung von Netzbaumaßnahmen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge lagen mit 44,1 Mio. EUR um 36,5 Mio. EUR unter dem Wert des vergangenen Geschäftsjahres (80,7 Mio. EUR), wesentlich bedingt durch die oben dargestellten Umgliederungen in die Umsatzerlöse aufgrund der erstmaligen Anwendung des BilRuG. Sie enthalten im Wesentlichen die Erträge aus der Erstattung der Konzessionsabgabe (12,3 Mio. EUR), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (20,2 Mio. EUR) und Erträge aus dem Belastungsausgleich nach dem KWK-Gesetz (6,3 Mio. EUR). In 2015 wurde hier auch der Ertrag von 5,5 Mio. EUR aus dem Verkauf des KG-Anteils an der Gemeinschaftskraftwerk Steinkohle Hamm GmbH & Co. KG ausgewiesen.

Der Materialaufwand stieg um 3,1 Mio. EUR (0,8%) von 396,0 Mio. EUR auf 399,1 Mio. EUR an. Dieser leichte Anstieg ergab sich aus höheren bezogenen Leistungen, insbesondere Netzentgelte an fremde Netzbetreiber und angemietete Fahrleistungen, höherem Aufwand aus Mindermengenabrechnungen Strom und Gas, höheren EEG-Zahlungen bei gleichzeitig rückläufigen originären Bezugskosten.

Die Personalaufwendungen sind im Geschäftsjahr 2016 um 2,1 Mio. EUR (3,4%) von 61,5 Mio. EUR auf 63,6 Mio. EUR gestiegen. Die Steigerung ergibt sich bei weiterhin leicht rückläufiger Mitarbeiterzahl im Wesentlichen aus der Tarifentwicklung.

Die planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen lagen mit 25,7 Mio. EUR um 1,5 Mio. EUR über dem Wert des Vorjahres von 24,2 Mio. EUR.

Auf die unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesenen Gebäude, die mit dem Ende des Erbpachtvertrages vom Erbpächter, Fa. Imperial GmbH (vormals: Lehnkering GmbH, Duisburg) zu dem nach vertraglicher Vereinbarung gutachterlich ermittelten Wert von 2,8 Mio. EUR übernommen wurden, wurde eine Abschreibung von 2,4 Mio. EUR vorgenommen. Das Grundstück steht im Zuge der Entwicklung der Hafensüdseite zur Veräußerung an. Sollten die Verkaufsverhandlungen im Ergebnis nur das Grundstück ohne die aufstehenden Gebäude umfassen, ist aufgrund der nicht gegebenen betrieblichen Nutzung grundsätzlich von dem Abriss der Gebäude auszugehen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen 49,2 EUR (im Vorjahr 52,3 Mio. EUR). Die darin enthaltene Konzessionsabgabe an die Stadt Münster sowie die Stadt Drensteinfurt in Höhe von zusammen 17,5 Mio. EUR wurde voll erwirtschaftet. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten Aufwendungen für Dienstleistungen, Aufwendungen für Reparaturen sowie periodenfremde Aufwendungen.

Das Finanzergebnis von -19,5 Mio. EUR wird weiterhin durch die Abschreibungen auf Finanzanlagen geprägt. Die außerplanmäßige Abschreibung des Buchwertes der Finanzbeteiligung FMO Flughafen Münster/Osnabrück GmbH aufgrund der oben bereits dargestellten Kapitalerhöhungen in Umsetzung des Finanzierungskonzepts überwog die Zinserträge und die Ergebnisbeiträge der Tochtergesellschaften bei weitem. Ebenfalls belasten die Zinsaufwände aus der Aufzinsung von Rückstellungen, insbesondere für Altersvorsorge mit 3,7 Mio. EUR das Finanzergebnis.

Nach Abzug der Ertrags- und Betriebssteuern von insgesamt 9,5 Mio. EUR ergibt sich ein Jahresüberschuss von 16,2 Mio. EUR.

Energie- und Wasservertrieb

Das Geschäftsfeld Energie- und Wasservertrieb entwickelte sich im Geschäftsjahr 2016 insgesamt zufriedenstellend. Im Strommarkt konnte der Absatz gegenüber dem Vorjahr um 6,3 % gesteigert werden. Zu der positiven Entwicklung haben neben der Lieferung an Geschäftskunden insbesondere die weiter positive Entwicklung des Ökostroms sowie der Stromvertrieb in die Region Münsterland beigetragen, durch die Rückgänge in einzelnen Kundensegmenten im Stammmarkt Münster aufgefangen werden konnten. Die abgesetzte Menge im Berichtsjahr betrug 1.182 Mio. kWh (im Vorjahr 1.112 Mio. kWh).

Im Gasvertrieb konnte die abgesetzte Menge (ohne GuD-Anlage) gegenüber dem Vorjahr über

alle Kundensegmente witterungsbedingt auf 2.059 Mio. kWh (im Vorjahr 1.943 Mio. kWh) gesteigert werden, obwohl die Gradtagszahlen wiederum unter dem langjährigen Durchschnitt lagen.

Im Wärmevertrieb konnte die Anzahl an Kunden wieder leicht gesteigert werden (+1,3%). Die abgesetzte Menge stieg demgegenüber witterungsbedingt stärker um 7,3 % von 565 Mio. kWh auf 606 Mio. kWh.

Im Wasservertrieb wurde die im Geschäftsjahr 2016 abgesetzte Menge mit 16,6 Mio. m³ nach 16,2 Mio. m³ im Vorjahr um 2,0 % gesteigert. Aufgrund dieser leichten Mengenveränderung und der zum 01. Dezember 2015 angehobenen Preise stiegen die Umsatzerlöse von 32,0 Mio. EUR um 8,5 % auf 34,8 Mio. EUR.

Versorgungsnetze

Im Geschäftsjahr 2016 wurden 21,5 Mio. EUR in den Ausbau der Versorgungsnetze, in die Leitungsnetze, Hausanschlüsse und die zugehörigen Anlagen investiert. Der Schwerpunkt lag neben dem Ausbau des Leitungsnetzes und der Hausanschlüsse bei den Schalthäusern, den Trafostationen sowie in der Wassergewinnung. Eine herausragende Einzelmaßnahme ist die noch laufende Erneuerung der Hauptanbindungsleistung des Heizkraftwerks an das Fernwärme-Stadtnetz.

Erzeugung

Die Lage am Strommarkt hat sich im Geschäftsjahr 2016 für die konventionelle Erzeugung durch die – zeitlich begrenzte – Wiedereinführung der KWK-Zulage verbessert. Entsprechend wurde die Anzahl der Vollbenutzungsstunden des GuD-Kraftwerks gegenüber dem Vorjahr gesteigert. Auch aufgrund der im Rahmen eines Optimierungsprogramms mit den Schwerpunkten Personalkosten und Instandhaltungsaufwand konsequent reduzierten Kosten erreicht der Ergebnisbeitrag annähernd das Planniveau.

Demgegenüber blieb die Erzeugung aus erneuerbaren Energien, insbesondere der Windenergieanlagen, sowohl in der erzeugten Menge als auch bei den Erlösen, hinter den Planwerten zurück, da 2016 ein windschwaches Jahr war.

Im Rahmen des Erneuerbare-Energien-Projektgeschäfts konnten für fünf Standorte in Münster und im Münsterland die Genehmigungen für die Errichtung von Windenergieanlagen erreicht werden.

Verkehr

Unser ÖPNV hat im Geschäftsjahr 2016 seine bereits gute Aufstellung in Münster weiter verbessert. Die Anzahl der Fahrgäste erreichte 45,1 Mio. und stellt damit einen neuen Spitzenwert auf. Diese positive Entwicklung basiert weiterhin wesentlich auf dem Zuspruch der Kunden zu unseren Abos sowie einer steigenden Zahl von Schülern.

Die Umsatzerlöse des Verkehrsbetriebs stiegen im Geschäftsjahr 2016 um 12,3 % auf 40,3 Mio. EUR. Trotz dieser positiven Entwicklung der Umsatzerlöse verschlechterte sich durch die mit der Umstellung des Fahrplans und u.a. Einführung der Ringlinie verbundenen Anlaufkosten das operative Ergebnis. Der operative Kostendeckungsgrad ging in der Folge auf 74,6 % zurück, kann aber weiterhin als zufriedenstellend bezeichnet werden.

Finanz- und Vermögenslage

Kapitalausstattung/Finanzierung

Im Geschäftsjahr 2016 wurde ein Jahresüberschuss von 16,2 Mio. EUR erwirtschaftet. Der nach Anrechnung der bereits im Dezember 2016 geleisteten Vorabgewinnausschüttung von 4,0 Mio. EUR verbleibende Betrag von 12,2 Mio. EUR wurde in die Gewinnrücklagen eingestellt, so dass ein Bilanzergebnis von 0 EUR folgt.

Die in vergangenen Geschäftsjahren gebildeten Rückstellungen für drohende Verluste aufgrund von Preisrisiken bei volatilen, abwärts gerichteten Beschaffungsmärkten konnten aufgrund des auf niedrigem Niveau stabilen, tendenziell leicht steigenden Preisniveaus aufgelöst werden.

Die Investitionen wiederum mit Schwerpunkten bei den Verteilungsanlagen betragen im Geschäftsjahr 35,7 Mio. EUR.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden von 118,4 Mio. EUR um 5,5 Mio. EUR auf eine Höhe von insgesamt 112,9 Mio. EUR zurückgeführt, sind aber weiterhin wesentlich geprägt durch das 2012 aufgenommene Schuldscheindarlehen in Höhe von 70 Mio. EUR.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen waren mit 45,9 Mio. EUR um 2,0 Mio. EUR geringer als im Vorjahr.

Die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter sowie gegenüber verbundenen Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, wurden im Bilanzausweis wiederum soweit zulässig zusammengefasst. Sie haben sich um 18,8 Mio. EUR auf zusammen 24,8 Mio. EUR erhöht, wesentlich bedingt durch die Forderungen gegen Gesellschafter, die den offenen Belastungsausgleich für die Kapitalerhöhungen des FMO in 2017 und 2018 enthalten.

Vermögen

Das Sachanlagevermögen erreichte im Berichtsjahr nach einem Anstieg um 12,0 Mio. EUR auf 279,1 Mio. EUR einen Anteil von 54,6 % an der Bilanzsumme. Mit dem Verkauf von nicht betriebsnotwendigen Grundstücken und anderen Sachanlagen wurden Erträge von 0,5 Mio. EUR erzielt. Der Finanzierungsbedarf für die Investitionen konnte in voller Höhe durch den Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit finanziert werden.

Die Finanzanlagen gingen im Geschäftsjahr 2016 durch einen geringeren Bestand an Ausleihungen leicht um 1,6 Mio. EUR auf 54,2 Mio. EUR zurück.

Die Vorräte lagen mit 11,8 Mio. EUR auf dem Niveau des Vorjahres. Ein um 0,8 Mio. EUR höherer Bestand an unfertigen Leistungen wurde durch um 0,8 Mio. EUR geringere Lagerbestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen kompensiert.

Die sonstigen Vermögensgegenstände sind um 2,7 Mio. EUR auf 25,6 Mio. EUR gestiegen. Enthalten sind hier Forderungen aus beantragten, aber noch nicht gezahlten Steuererstattungen sowie aus noch nicht fälliger Vorsteuer.

Die liquiden Mittel stiegen im Geschäftsjahr um 3,9 Mio. EUR auf 58,3 Mio. EUR. Die Liquidität wird zur Finanzierung saisonaler Schwankungen im Bestandsgeschäft und der Erweiterungsinvestitionen vorgehalten.

Die Vermögens- und Finanzlage bildet mit einer Eigenkapitalquote von 35,5 % weiterhin eine valide wirtschaftliche Basis für die weitere Strategie- und Geschäftsentwicklung der Stadtwerke Münster.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Konjunkturelle Entwicklung

Aufgrund des hohen Anteils an Privatkunden und des stark dienstleistungsorientierten Geschäftskundensegments ist die Geschäftsentwicklung der Stadtwerke Münster nur mittelbar abhängig von der konjunkturellen Entwicklung. Von zentraler Bedeutung für die Ergebnisentwicklung ist hingegen die Preisentwicklung auf den Beschaffungsmärkten für Strom, Gas, Kohle und Erdöl. Dabei sind die Primärenergieträger Gas, Kohle und Erdöl weitgehend von den Einflüssen des Weltmarktes abhängig, während die Beschaffungspreise für Strom stärker von den nationalen energiepolitischen Rahmenbedingungen in Deutschland geprägt sind.

Das Wachstum des Bruttoinlandprodukts in Deutschland wird sich entsprechend des Herbstgutachtens 2016 des Sachverständigenrates zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung nach einem starken Jahr 2016 (1,9 %) im Jahr 2017 voraussichtlich auf 1,3 % reduzieren. Diese Erwartung stützt sich auf die verhaltenen Wachstumsprognosen für den Euroraum mit 1,4 % und für China mit nur noch 6,3 % (nach 6,6 % in 2016). Sollte es zu den von der US-Regierung angekündigten Importbeschränkungen kommen, dürften vom für die USA erwarteten Aufwärtstrend mit 2,3 % (nach 1,5 % in 2016) kaum positive Impulse für das Wirtschaftswachstum in Deutschland und im Euroraum ausgehen.

Infolge der von der US-Regierung für die USA angekündigten Wachstumsoffensive, aber auch durch die Initiative der erdölexportierenden Länder zur Beschränkung der Fördermengen steigen seit Ende 2016 entgegen den Erwartungen für das Weltwirtschaftswachstum die Notierungen für Rohstoffpreise an. Dies wirkt sich über die Großhandelspreise für Gas und Steinkohle tendenziell auch auf die Börsenpreise für Strom aus.

Energiepolitische Rahmenbedingungen

Für neue Windenergieanlagen, die ab 2017 eine Errichtungsgenehmigung nach Bundesimmissionsschutz-Gesetz (BImSchG) erhalten, ergibt sich die Einspeisevergütung nach dem Auktionsverfahren. Es bleibt abzuwarten, inwieweit damit weiterhin ein hinreichend hohes wirtschaftliches Anreizniveau für den Bau einer signifikanten Zahl neuer Windenergieanlagen in Deutschland gesichert werden kann. Gleichzeitig wird die marktliche Ausprägung des Vergütungsregimes zu strukturellen Veränderungen im Marktumfeld der erneuerbaren Energien führen. Daraus können sich zusätzliche Wachstumschancen für Unternehmen der Energiewirtschaft ergeben.

Die für den Zeitraum 2016 bis 2019 aufgelegte Bestandsförderung moderner und umweltfreundlicher Erzeugungsanlagen mit Kraft-Wärme-Kopplung verschafft den Anlagenbetreibern für diesen Zeitraum eine Atempause. Angesichts dauerhaft niedriger Strom-Großhandelspreise ist aber absehbar, dass die Anlagen ohne eine Anschlussförderung ab 2020 wiederum in die Verlustzone geraten werden und damit ihren wertvollen Beitrag für die Realisierung der Energiewende nicht mehr leisten könnten. Eine weitere Belastung für die KWK-Anlagen ist aus dem Netzentgeltmodernisierungs-Gesetz (NEMoG) zu erwarten, welches eine stufenweise Abschaffung der Vergütung für vermiedene Netznutzungsentgelte bzw. für dezentrale Stromeinspeisung vorsieht.

Neue logistische wie ökonomische Herausforderungen für die Energieversorger bringt auch das Ende August 2016 verabschiedete Messstellenbetriebs-Gesetz (MsbG) zur Ausstattung von Haushalten mit intelligenten Stromzählern mit sich. Ab 2017 sind innerhalb von acht Jahren Kunden mit einem Jahresverbrauch von mehr als 10.000 kWh, sodann ab 2020 ebenfalls innerhalb von acht Jahren Kunden mit einem Jahresverbrauch von mehr als 6.000 kWh mit

intelligenten Messsystemen auszustatten, die ihre Daten IT-gestützt über eine zentrale Gateway-Administration als Koppelstelle zum Netzbetreiber bzw. zum Stromlieferanten austauschen können. Zudem sind alle Kunden mit einem Jahresverbrauch von bis zu 6.000 kWh ab 2017 innerhalb von 16 Jahren mit modernen Messeinrichtungen, d. h. digitalen Zählern ohne Gatewayanbindung zum elektronischen Datenaustausch auszustatten. Dabei wird somit lediglich der heutige mechanische durch einen digitalen Zähler ersetzt. Die für die einzelnen digitalen Zählertypen gesetzlich vorgegebenen Preisobergrenzen lassen erwarten, dass auf Seiten der Messstellenbetreiber infolge hoher Fixkosten in den ersten Jahren der Umstellung Anlaufverluste entstehen werden.

Die Zertifikatpreise für den EU-weiten CO₂-Handel entfalten aufgrund des erheblichen Angebotsüberhangs weiterhin keine Anreizwirkung zugunsten einer umweltfreundlichen Energieerzeugung und stellen damit nach wie vor die Umweltbelastung veralteter Braunkohlekraftwerke und umweltfreundlicher KWK-Anlagen auf das gleiche Niveau.

Aktuelle Preisentwicklungen

Die Forwardnotierungen für die börsengehandelten Commodities Strom, Gas und Kohle für das Beschaffungsjahr 2017 haben sich im Laufe des Jahres 2016 deutlich nach oben bewegt. Zwischen Januar und Dezember 2016 erhöhten sich die entsprechenden Forwardpreise für Strom um 35 %, für Erdgas um 12,5 % und für Steinkohle um 69 %. Der Ölpreis als globaler Indikator stieg im gleichen Zeitraum um 39 % an. Ursächlich hierfür dürfte u.a. die einsetzende konjunkturelle Erholung im Euroraum, aber auch in den USA angesehen werden, die insbesondere eine Folge der weiter anhaltenden expansiven Geldpolitik der Zentralbanken EZB und Fed ist. Der Anstieg der Großhandelspreise für Strom in Deutschland wurde zusätzlich von nicht geplanten Wartungsaktivitäten in mehreren französischen Atomkraftwerken Ende 2016 und Anfang 2017 getrieben. Aufgrund der längerfristig ausgerichteten, mehrjährigen Beschaffungsstrategie der Stadtwerke Münster belasten die gestiegenen Primärenergiekosten die Kostenstruktur des Beschaffungsportfolios allerdings nur partiell und mit zeitlichem Versatz. Insofern konnten die Absatzpreise für das Segment der Privatkunden im Stromvertrieb trotz der zum 1. Januar 2017 gestiegenen EEG-Umlage weiterhin konstant gehalten werden. Auch die zuletzt in 2015 angepassten Wasserpreise wurden beibehalten. Basierend auf den gesunkenen Bezugskosten für das Lieferjahr 2016 wurden die Erdgaspreise im Privatkundenbereich bereits zum 1. Oktober 2016 um ca. 6,5 % gesenkt und blieben auch über den Jahreswechsel hinweg unverändert. Der Fernwärmepreis ist preisformelbedingt ab Januar 2017 um 9,5 % reduziert worden. Die Preise des öffentlichen Personennahverkehrs werden zum 1. August 2017 voraussichtlich um 2,5 % zum Ausgleich von Kostensteigerungen angehoben.

Entwicklung der Absatzmengen

Das erste Quartal des Jahres hat üblicherweise einen signifikanten Anteil an den Absatzmengen in den wärmegeführten Sparten der Gas- und der Fernwärmeversorgung. Die als Maßgröße für den Vergleich zum langfristigen Temperaturmittel herangezogene Gradtagszahl liegt kumuliert für die ersten drei Monate des Jahres 2017 um ca. 5 % unterhalb des langjährigen Durchschnitts. Damit befinden sich die Temperaturen und folglich auch die Absatzmengen für Gas und Fernwärme etwas unterhalb der Erwartungen der Jahresplanung. Die nur in geringem Maße temperaturbeeinflussten Absatzmengen in den Sparten Strom und Wasser befinden sich für das erste Quartal des Jahres in etwa auf dem geplanten Niveau.

Strategie, Chancen und Risiken

Die im Jahr 2015 revidierten Ziele aus der Strategie mit den Kernthemen „Klimaschutz, Energieeffizienz und erneuerbare Energien“, „innovative kommunale Mehrwertdienste“ und „Dienstleistungen für eine intelligente und zukunftsfähige Ausrichtung der Infrastruktur“ werden konsequent weiterverfolgt und sukzessive mit weiteren Maßnahmen unterlegt. Bestandteil der Strategie ist zudem, eine hohe Prozessqualität und Prozesseffizienz im Kerngeschäft sicherzustellen.

Klimaschutz, Energieeffizienz und erneuerbare Energien

Der Ausbau regenerativer Energien mit Onshore-Windenergieprojekten wird auch für das Jahr 2017 aktiv durch die Stadtwerke Münster vorangetrieben. So ist es gelungen, noch Ende 2016 die Genehmigung nach dem Bundesimmissionsschutz-Gesetz für fünf Windenergieanlagen in Münster und in der Region zu erhalten. Diese Anlagen werden in 2017 errichtet werden und erhalten auf Basis der Genehmigung aus 2016 noch die attraktive Einspeisevergütung des alten EEG. Zwei dieser Anlagen werden voraussichtlich dauerhaft in das Anlagevermögen der Stadtwerke Münster übernommen, drei Anlagen sollen nach Errichtung an interessierte Investoren veräußert werden. Für alle Anlagen ist der Betrieb durch die Stadtwerke Münster vorgesehen. Die Stadtwerke Münster haben den Bereich der Erneuerbaren Energien organisatorisch neu aufgestellt. Durch Erfolge in der Flächenakquisition und der Projektentwicklung wird eine kontinuierlich wachsende Projekt-Pipeline aufgebaut, um auch in den Folgejahren weitere Windenergieprojekte auf den Weg bringen zu können. Ebenso ist als Beitrag zum Klimaschutz die Erweiterung der Elektrobus-Flotte in Münster um bis zu fünf Fahrzeuge vorgesehen. Dies bedeutet eine Verdoppelung des aktuellen Bestands an Elektrobussen, die den bisherigen Einsatz von Dieselmotoren reduzieren und damit die innerstädtische CO₂-Bilanz weiter verbessern wird, aber auch zur Reduktion der Stickoxidbelastung beitragen wird. Voraussetzung für diese Anschaffungen ist der Erhalt von Fördermitteln, ohne die ein wirtschaftlicher Betrieb angesichts deutlich höherer Kaufpreise für E-Busse noch nicht darstellbar ist. Ob diese Fördermittel gewonnen werden können, wird sich im Laufe des Jahres zeigen.

Innovative kommunale Mehrwertdienste

Ab Frühsommer 2017 wollen die Stadtwerke Münster in zunächst zwei Innenstadtvierteln - eine hinreichende Vorakquisitionsquote und den Abschluss der Kooperationsverhandlungen mit einem Telekommunikationsanbieter vorausgesetzt - mit dem Ausbau von hochleistungsfähigen Glasfaseranschlüssen beginnen. Damit verbunden ist die Ausgestaltung eines neuen integrativen Geschäftsmodells, das über die bisherige reine Verlegung passiver Glasfaserinfrastruktur deutlich hinausgeht. Dabei werden – anders als bei vielen anderen TK-Anbietern – systematisch Glasfaseranschlüsse bis ins Haus (Fibre to the home bzw. fibre to the building) vorgesehen, über die die Stadtwerke Münster ihren Kunden ganz neue, eigene Dienstleistungen wie sehr schnelles Internet bis hin zu 500 Mbit/s, Telefonie und auch Fernsehen anbieten werden. Die Stadtwerke Münster planen hierzu den Bau und Betrieb eines übergeordneten Ringnetzes (Backbone) und einer daran anschließenden Verteilnetzinfrastruktur. Die erforderlichen Serviceprodukte werden über Kooperationsverträge von leistungsfähigen Partnern bezogen. Dabei profitieren die Stadtwerke Münster davon, dass sie bereits seit fast 20 Jahren Erfahrung mit der Errichtung von Glasfasernetzen haben. Sollte das Geschäftsmodell in der ersten Phase erfolgreich sein, werden in den kommenden Jahren sukzessive weitere Stadtviertel mit Glasfaserhausanschlüssen und hochleistungsfähigen Internetservices erschlossen.

In Ergänzung zur bereits entwickelten vielfältigen Servicewelt der elektronischen Stadtwerke Pluscard wird ab Frühjahr 2017 die münstercard als Servicekarte für Touristen das Angebotspektrum der Stadtwerke Münster erweitern. Die Karte ermöglicht zu einem Pauschalpreis den kostenlosen Eintritt in zahlreiche Museen und Sehenswürdigkeiten der Stadt Münster sowie die kostenlose ÖPNV-Nutzung. Der Besuch der Einrichtung wird jeweils vor Ort über die Karte elektronisch erfasst. Die Abrechnung der in Anspruch genommenen Services erfolgt dann nachträglich zwischen den Stadtwerken und den entsprechenden Institutionen. Touristen können die Karte in den Servicecentern der Stadtwerke, in Hotels und der städtischen Touristeninformation, aber auch online bzw. über eine App erwerben.

Zum weiteren Ausbau des Portfolios der kommunalen Mehrwertdienstleistungen haben die Stadtwerke Münster der Stadt Münster angeboten, die Betriebsführung der städtischen Bäder zu übernehmen. Das Eigentum an den Bädern und damit auch das Defizit der städtischen Bäder werden im vorgesehenen Modell bei der Stadt Münster verbleiben. Die Betriebsführung der Stadtwerke zielt auf die Reduktion des städtischen Bäderdefizits durch ein modernes und effektives Marketing- und Vertriebskonzept sowie durch eine wirksame Auslastungssteuerung der Bäder ab. Dabei soll ebenfalls die elektronische Stadtwerke Pluscard eine zentrale Rolle als Marketinginstrument, aber auch als Medium für die Zahlungsabwicklung spielen. Für die Durchführung der Betriebsführungsleistungen werden die Stadtwerke mit der Stadt ein marktadäquates, erfolgsabhängiges Betriebsführungsentgelt vereinbaren. Durch die Betriebsführung der Bäder ergänzen die Stadtwerke ihr bisheriges Produktportfolio und möchten sich daraus auf der Basis erzielbarer Marketing- und Vertriebs synergien mit dem vorhandenen Leistungsspektrum Energie und Verkehr zusätzliche Kundenbindungseffekte erarbeiten.

Des Weiteren wollen sich die Stadtwerke Münster die IT-technischen Möglichkeiten der fortschreitenden Digitalisierung aktiv erschließen und insbesondere zur weiteren Verbesserung der Kundenorientierung, aber auch zur Effizienzverbesserung nutzen. So werden gemeinsam mit Partnern aus dem Fachbereich Informatik der Universität Münster in zwei ausgewählten Projekten die Potenziale intelligenter Datenanalysen untersucht. Ein Projekt beschäftigt sich mit der Frage, wie das Kündigungsrisiko von Kunden im Energiebereich besser prognostiziert werden kann. Bei einer verbesserten Prognosequalität könnten die Stadtwerke mit diesen Kunden fokussierter in eine Kommunikation eintreten, bevor es tatsächlich zu einer Kündigung kommt. Dies erhöht die Kundenbindung und vermeidet zugleich teure Streuverluste in Marketing und Vertrieb.

Das zweite Digitalisierungsprojekt richtet sich auf die bessere Vorhersagbarkeit der Busauslastung, die insbesondere in den Spitzenlastzeiten zur Entlastung des Linienbetriebs beitragen soll. Ziel ist es, über eine App den Buskunden frühzeitig – z.B. noch am Frühstückstisch – und auf Basis von Echtzeitdaten eine Prognose über den voraussichtlichen „Füllgrad“ des erwarteten Busses zur Verfügung zu stellen, sodass der Kunde bequem entscheiden kann, ob er ggf. einen späteren, weniger überfüllten Bus wählen möchte.

In beiden Projekten wird - wie bei allen kundenbezogenen IT-Systemen - größter Wert auf die Anforderungen des Datenschutzes gelegt. Für die Stadtwerke Münster bedeutet das, dass die Datenanalysen ausschließlich auf Basis anonymisierter Kundendaten erfolgen werden.

Dienstleister für eine intelligente und zukunftsfähige Ausrichtung der Infrastruktur

Der bereits unter dem Thema "Innovative kommunale Mehrwertdienste" dargestellte Ausbau des Glasfasernetzes als Basis für innovative Angebote von modernen Breitbandprodukten ist zugleich auch ein wichtiger Beitrag zum intelligenten und zukunftsfähigen Infrastrukturausbau. Die langjährigen Erfahrungen der Stadtwerke Münster in Planung, Bau und Betrieb von Glasfasernetzen bietet dabei eine gute technische Voraussetzung für die Entwicklung des neuen

Geschäftsmodells der integrierten Telekommunikationsdienstleistung bis hin zum Endkunden. Die Münster Netz GmbH und der Asset-Service-Bereich der Stadtwerke Münster werden - sofern die notwendigen Startvoraussetzungen erreicht werden - vor diesem Hintergrund in den nächsten Jahren umfangreiche Planungsaufgaben für die Auslegung des zu errichtenden Backbone-Rings sowie der Verteilnetzstruktur umsetzen und ein signifikantes Investitionsvolumen zum Neubau von Glasfasernetzen verarbeiten.

Ein weiteres anspruchsvolles technisches Investitionsvorhaben ist die Neuerrichtung einer zentralen Verbundleitstelle für alle Versorgungsnetze der Stadtwerke Münster, mit der in 2017 begonnen wird. Vorgesehen sind ein neuer Gebäudekörper sowie ein vollständig neuer Leitstand mit modernster Hard- und Software, der für die erhöhten Sicherheitsanforderungen an die intelligente und digitale Netzsteuerung der Zukunft ausgelegt ist. So soll die neue Leitstelle neben der verbesserten Netzüberwachung insbesondere auch ein kurzfristiges aktives Einspeise- und Lastmanagement unterstützen, das für die Stromnetze infolge der volatilen Einspeisebedingungen dezentraler regenerativer Erzeugungsanlagen zunehmend an Bedeutung gewinnt. Im Zusammenhang mit der Neuerrichtung wird die bisherige Netzleitstelle temporär zur Ausweichleitstelle ausgebaut, sodass die heutige veraltete Ausweichleitstelle außer Betrieb genommen werden kann.

Ein weiteres signifikantes Investitionsprojekt ist mittelfristig mit der Neustrukturierung der Wasserwerke in Münster vorgesehen. Ziel ist es, angesichts des für Münster bis 2029 prognostizierten starken Bevölkerungswachstums eine versorgungssichere und nachhaltige Wasserinfrastruktur unter Berücksichtigung einer ortsnahen Wasserversorgung sicherzustellen. Vor diesem Hintergrund wollen die Stadtwerke die bestehende Struktur von vier Wasserwerken auf zwei Wasserwerke bei gleichzeitiger Erhöhung des Gesamtvolumens der Wassereingengewinnung reduzieren. Diese Vorgehensweise ermöglicht die Implementierung neuer und modernster Techniken, um so auch zukünftig Münsters Trinkwasserqualität sicherzustellen. Die Konzentration auf die beiden verbleibenden, ohnehin schon sehr leistungsstarken Wasserwerke, stellt gegenüber einer Grundsaniierung aller vier Wasserwerke zudem die wirtschaftlichere Alternative dar. Die zukunftsorientierte Ausrichtung der Trinkwasserversorgung Münsters bedeutet für eines der stillzulegenden Wasserwerke einen langfristigen Wasserhaltungsbetrieb. So wird dauerhaft ein Wiederanstieg des Grundwasserspiegels zum Schutz potenziell betroffener Gebäude in dem Gebiet vermieden.

Im Bereich der Strom- und Wärmeerzeugung setzen die Stadtwerke Münster auf zunehmende Flexibilisierung und schaffen die Voraussetzungen zur Bereitstellung von Strom für verschiedene Märkte, die für den Ausgleich von Stromerzeugung und -verbrauch bestehen. So wurden das GuD-Kraftwerk Hafen und der Elektrodenkessel zur Teilnahme am Sekundärregelmarkt qualifiziert. Darüber hinaus erfolgen derzeit Systemanpassungen, um das Heizkraftwerk für weitere Handelsmärkte (Minutenreserve und Intraday-Handel) vorzubereiten.

Qualität und Effizienz im Kerngeschäft

Zur Absicherung des Kerngeschäfts überprüfen die Stadtwerke Münster regelmäßig ihre Strukturen und Prozesse mit dem Ziel, Qualität und Effizienz zu steigern.

So ist für 2017 die Verschmelzung der Windpark Löningen KG auf die Stadtwerke Münster vorgesehen, um den mit der Führung einer eigenen Gesellschaft verbundenen Aufwand zu reduzieren.

Zudem ist beabsichtigt, die kaufmännischen und technischen Services und das Personal der Beteiligungsgesellschaft Westfälische Fernwärme unter Hebung von Prozesssynergien vollständig in die Stadtwerke Münster zu integrieren.

Ebenfalls zur Effizienzsteigerung wird im Rahmen eines Projektes geprüft, inwieweit eine weitgehende Digitalisierung und Automatisierung der Prüfung von Eingangsrechnungen auf Basis intelligenter systembasierter Algorithmen umsetzbar ist.

In einem weiteren Projekt erfolgt derzeit eine Aktualisierung des Notfall- und Krisenmanagements, um für außergewöhnliche Ereignisse, die die Versorgungsinfrastruktur betreffen, optimal vorbereitet zu sein.

Als ein wesentlicher Kernprozess werden in 2017 die Abläufe und Schnittstellen bei Planung und Bau von Netzinfrastrukturmaßnahmen einer detaillierten Prüfung unterzogen. Neben Verbesserungen der Prozesseffizienz sollen hierbei auch die Potenziale zur weiteren Automatisierung und Digitalisierung identifiziert und bewertet werden.

Einen wichtigen Beitrag zur Sicherstellung der Funktionsfähigkeit der Unternehmensprozesse leistet die in 2016 eingerichtete Rolle eines Informationssicherheitsbeauftragten. Angesichts allgemein zunehmender Cyberrisiken auch für Infrastrukturen wie Kraftwerke oder Versorgungsnetze identifiziert der Informationssicherheitsbeauftragte systematisch alle IT-Systeme der Stadtwerke im Hinblick auf die Absicherung gegen Cyberrisiken und erarbeitet entsprechende Maßnahmen zur Schadensprophylaxe. Einbezogen werden hierbei sowohl die kaufmännisch ausgerichteten Systeme als auch die technischen Prozessleit- und -steuerungssysteme. Für den Krisenfall werden mit den Fachbereichen entsprechende Prozeduren erarbeitet, die Schäden möglichst weitgehend eingrenzen sollen.

Weitere Chancen und Risiken

Risiken resultieren mittelfristig nach wie vor aus der Regulierung der Strom- und Gasnetze durch die Bundesnetzagentur. Von Bedeutung ist insbesondere die angekündigte deutliche Absenkung der Eigenkapitalverzinsung für das betriebsnotwendige Eigenkapital im Bereich der Strom- und Gasnetze. Die Bundesnetzagentur begründet dies mit dem gesunkenen Zinsniveau an den Kapitalmärkten.

Aus Sicht der Energieversorgungsbranche entspricht das Verzinsungsniveau allerdings nicht dem Rentabilitätsniveau, das auf lange Sicht für Netzinvestitionen aus Sicht von Kapitalgebern erforderlich ist. Auch die hohen fixen Anlaufkosten für die Ausstattung insbesondere der Privatkunden mit der Smart Meter-Technologie werden voraussichtlich in den ersten Jahren zu Verlusten führen, da die seitens der Bundesnetzagentur fixierten Preisobergrenzen zumindest in der Anlaufphase voraussichtlich nicht kostendeckend sind.

Im Energievertrieb steigt der Margendruck weiter an, da sowohl auf den Strom- als auch auf den Gasmärkten eine hohe Wettbewerbsintensität herrscht. Dies wird dadurch verstärkt, dass die großen börsennotierten deutschen Energieversorger durch ihre konventionellen Kraftwerksparks bereits starke Ertragseinbußen hinnehmen mussten und in der Konsequenz ihre Vertriebsaktivitäten in Richtung Privat- und Geschäftskunden deutlich intensivieren, um in diesem Geschäftsfeld Kompensationsmöglichkeiten zu schaffen. Die Stadtwerke Münster agieren hier proaktiv mit einer klaren Differenzierungsstrategie, insbesondere durch die Schaffung kommunaler Mehrwerte. Darüber hinaus ist es den Stadtwerken Münster seit Beginn des Jahres 2017 gelungen, den Privat- und den Geschäftskundenvertrieb außerhalb von Münster deutlich zu intensivieren und somit zahlreiche neue Kunden zu gewinnen.

Entwicklungsrisiken birgt aus Sicht der Stadtwerke Münster auch das ab 2017 geltende Auktionsmodell für Windenergiestandorte, welches dazu führen kann, dass einzelne Standorte keine akzeptablen Investitionsrenditen mehr bieten. Im Gegenzug kann das Auktionsmodell aber auch Chancen bieten, da sich der Markt der Projektentwickler verändern wird und Stadt-

werke aufgrund ihrer finanziellen Solidität und der kommunalen Nähe als starke Partner gesehen werden. In Verbindung mit der eigenen Projektentwicklungskompetenz kann dies den Zugang zu potenziellen Windenergie-Standorten verbessern.

Ertragschancen außerhalb des Kerngeschäfts der Stadtwerke Münster bieten sich auch für 2017 fallweise aus dem Verkauf von nicht betriebsnotwendigen Grundstücken am Hafen. Die attraktiven Lagen erzeugen nach wie vor eine hohe Nachfrage bei weiterhin positiver Preisentwicklung. Allerdings erweisen sich die Verkaufsprozesse im Einzelfall als langwierig, da diese häufig zum Gegenstand öffentlicher und politischer Kontroversen werden.

Leistungsindikatoren

Der geplante Jahresüberschuss des Jahres 2017 liegt mit einem Betrag von 4,3 Mio. € etwa auf dem Niveau der Jahre 2012 und 2013. Darin enthalten ist bereits eine durch ein langfristiges Entschuldungskonzept der Gesellschafter vorgegebene Eigenkapitalzuführung an die Beteiligung Flughafen Münster/Osnabrück GmbH in Höhe von 5,9 Mio. €. Die Kapitalzuführung wird durch erforderliche Abschreibungen das Ergebnis der Stadtwerke Münster belasten. In Verbindung mit einer gleich hohen Zuführung zur Kapitalrücklage der Stadtwerke Münster seitens der Stadt Münster resultiert daraus allerdings weder eine Belastung der Liquidität noch der Eigenkapitalquote der Stadtwerke Münster. Im Vergleich zum Ergebnis 2016 zeigen sich im Planergebnis 2017 die erwartete Zunahme des Margendrucks sowie der anziehende Wettbewerb um Marktanteile bei Privatkunden im Energievertrieb. Ebenso haben aber auch periodenfremde Effekte, wie die Auflösung von Drohverlustrückstellungen, den Jahresüberschuss 2016 positiv beeinflusst. Für die übrigen finanziellen und nichtfinanziellen Leistungsindikatoren der Stadtwerke Münster wird folgende Entwicklung erwartet:

finanzielle Indikatoren	Ist 2016	Plan 2017	relative Veränderung
Jahresüberschuss	16,2 Mio. €	4,3 Mio. €	-73,5%
Umsatzerlöse*	529,9 Mio. €	544,3 Mio. €	+2,7%
Investitionen**	35,7 Mio. €	62,7 Mio. €	+75,6%

nicht-finanzielle Indikatoren	Ist 2016	Plan 2017	relative Veränderung
Stromabsatz	1.182 Mio. kWh	1.447 Mio. kWh	+22,4%
Erdgasabsatz	2.059 Mio. kWh	2.076 Mio. kWh	+0,8 %
Wärmeabsatz	606 Mio. kWh	594 Mio. kWh	-2,0 %
Wasserabsatz	16,6 Mio. m ³	16,5 Mio. m ³	-0,6 %
Stromerzeugung	460 Mio. kWh	465 Mio. kWh	+1,1%
Fahrgastzahlen	45,1 Mio.	46,8 Mio.	+3,8 %

* Vor Abzug der Strom- und Energiesteuern

** Sachanlagevermögen abzgl. Zuschüsse

Die Entwicklung der Umsatzerlöse im Jahr 2016 verlief infolge des verhältnismäßig milden ersten Quartals leicht unterdurchschnittlich. Für das Planjahr 2017 wurde von einem Temperaturverlauf entsprechend dem langjährigen Mittelwert, verbunden mit Absatzmengensteigerungen durch erfolgreiche Neukundenakquisition, überwiegend im Geschäftsfeld Stromvertrieb, ausgegangen.

Im Bereich der Sachinvestitionen sind für das Jahr 2017 im Vergleich zu 2016 umfangreiche Investitionen zum Ausbau der Glasfasernetze im Rahmen der Breitbandstrategie vorgesehen, ebenso wie Investitionen in Windkraftanlagen und den Neubau der modernen Querverbund-Netzleitstelle.

Der für das Jahr 2017 geplante Fernwärmeabsatz bewegt sich auf Vorjahresniveau und geht von einer sukzessiven voranschreitenden Verdichtung von Kundenanschlüssen im vorhandenen Gebäudebestand aus, berücksichtigt aber auch die zunehmenden Aktivitäten zur Wärmedämmung bei Unternehmen und Haushalten. Auch der Wasserabsatz wird sich in 2017 voraussichtlich vergleichbar zum Vorjahresniveau darstellen.

Der Wert der für 2017 geplanten Stromerzeugung zeigt ebenfalls ein dem Vorjahr vergleichbares Niveau und spiegelt insbesondere den Einsatz der GuD-Anlage der Stadtwerke unter den aktuellen Bedingungen der seit 2016 für insgesamt vier Jahre wieder eingeführten KWK-Förderung der umweltschonenden Stromerzeugung wider. Die leichte Zunahme des Erzeugungsvolumens basiert zudem auch auf dem weiteren Ausbau der stadtwereeigenen Windenergieanlagen.

Eine weitere Wachstumsperspektive zeigen auch die für 2017 geplanten Fahrgastzahlen des Verkehrsbetriebs. Neben dem erwarteten Nachfragewachstum nach den attraktiven e-Ticket-Angeboten für den ÖPNV der Stadtwerke, wie z.B. dem günstigen 90-Minuten-Ticket, erwarten die Stadtwerke auch positive Effekte aus dem Ende 2016 verabschiedeten 3. Nahverkehrsplan der Stadtwerke Münster.

Angaben gemäß dem Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen

Im Rahmen der Umsetzung des Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen aus Mai 2015 hat sich der Aufsichtsrat für das eigene Gremium das Ziel gesetzt, bis zum 30. Juni 2017 eine Quote von 16,7% für die Besetzung mit Frauen zu erreichen. Dies wurde zum 31. Dezember 2016 bereits realisiert.

Die Stadtwerke Münster begrüßen ebenfalls ausdrücklich die Bewerbung von Frauen für Führungspositionen. Allerdings ist bei den vorhandenen Führungspositionen der ersten und zweiten Führungsebene für die nächste Zeit nicht mit einer entsprechenden Fluktuation zu rechnen.

Ende 2016 konnte allerdings eine neue Position in der zweiten Führungsebene - Abteilungsleitung - erfreulicherweise mit einer Frau besetzt werden, so dass die Quote von Frauen in Führungspositionen zum 31. Dezember 2016 bei 14,6% liegt. Damit haben die Stadtwerke Münster die ursprünglich für den Zeitraum bis zum 30. Juni 2017 fixierte Zielquote von 12,5 % übertroffen.

Grundsätzlich haben die Stadtwerke Münster als Rahmenbedingung für die Erfüllung zukünftiger Zielquoten festgelegt, dass bisher entsprechende mit Männern besetzte Führungspositionen frei werden, die Verfügbarkeit und Kompetenzen der Bewerberinnen männlichen Bewerbern gegenüber gleichwertig sind und keine geeigneten internen Bewerber für die jeweils zu besetzende Position zur Verfügung stehen.

Zudem haben sich die Stadtwerke Münster entschieden, sofern sich sowohl Frauen als auch Männer auf freie Stellen beworben haben, bei gleicher Qualifikation immer mindestens eine Frau in die Endrunde des Bewerbungsverfahrens einzuladen, um Frauen auf diese Weise gezielter Optionen für Führungspositionen bieten zu können.

Öffentliche Zwecksetzung nach der Gemeindeordnung NRW

Über die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung und Zweckerreichung der Stadtwerke Münster im Geschäftsjahr 2016 gemäß § 108 Abs. 3 Nr. 2 der Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen wird gleichzeitig mit dem Jahresabschluss und dem Lagebericht an den Gesellschafter getrennt berichtet. Die öffentliche Zwecksetzung und Zweckerreichung wurden eingehalten.

Die Stadtwerke Münster GmbH stellt für das Geschäftsjahr 2016 einen Konzernabschluss sowie einen Konzernlagebericht auf.

Münster, den 19. Mai 2017

Stadtwerke Münster GmbH

Dr. Henning Müller-Tengelmann
(kaufmännischer Geschäftsführer)

Dr. Dirk Wernicke
(technischer Geschäftsführer)

Durch Rundungen können sich bei den Zahlen Abweichungen ergeben.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Stadtwerke Münster GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016 geprüft. Nach § 6b Abs. 5 EnWG umfasste die Prüfung auch die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags sowie die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt sind. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht sowie für die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter, die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten nach

§ 6b Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung des Jahresabschlusses unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen sind und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind, hat zu keinen Einwendungen geführt.

Duisburg, den 19. Mai 2017



PKF FASSELT SCHLAGE
Partnerschaft mbB
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft
Rechtsanwälte

Jahn
Wirtschaftsprüfer

Pentschev
Wirtschaftsprüfer

(Der vorstehende Bestätigungsvermerk bezieht sich auf den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2016 (Bilanzsumme EUR 511.022.600,83; Jahresüberschuss EUR 16.170.000,00) und den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2016 der Stadtwerke Münster GmbH, Münster.)